

PRO



05 · 2025

Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

Prognose 2030: Herausforderung Ärztenachwuchs



Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	joerg.boehme@kvs.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	holger.gruening@kvs.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	mathias.tronnier@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	andreas-petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	martin.wenger@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	gabriele.wenzel@kvs.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten	matthias.paul@kvs.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	andrea.koeditz@kvs.de monique.hanstein@kvs.de	0391 627-6403/-8403 0391 627-7403/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Abteilungsleiterin	heike.liensdorf@kvs.de	0391 627-6147/-878147
Personalabteilung Abteilungsleiterin	carolin.weiss@kvs.de	0391 627-6418
Informationstechnik Abteilungsleiter	norman.wenzel@kvs.de	0391 627-6321/-876321
Abteilungsleiter Sicherstellung	tobias.irmer@kvs.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses - Zulassungen - Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	karin.hurny@kvs.de heike.camphausen@kvs.de	0391 627-6343/-8544 0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	anja.koeltsch@kvs.de	0391 627-6334
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	anja.koeltsch@kvs.de	0391 627-6334
Geschäftsstelle des Landesausschusses	jens.becker@kvs.de	0391 627-6341/-876535
Niederlassungsberatung	silva.braser@kvs.de michael.borrmann@kvs.de	0391 627-6461/-8544 0391 627-6335/-8544
Qualitäts- und Ordnungsmanagement Abteilungsleiterin	conny.zimmermann@kvs.de	0391 627-6450/-8436
Abrechnung Abteilungsleiterin	eleonore.guentner@kvs.de	0391 627-6101
Abrechnungsadministration Abteilungsleiterin	simone.albrecht@kvs.de	0391 627-6207
Plausibilitätsprüfung/sachlich-rechnerische Berichtigung Abteilungsleiterin	sandra.froreck@kvs.de	0391 627-7122
Abrechnungsstelle Halle	kathleen.grasshoff@kvs.de	0345 299800-20/3881161
Abteilung Prüfung Abteilungsleiterin	antje.koepping@kvs.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung Abteilungsleiter	steve.krueger@kvs.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	antje.dressler@kvs.de solveig.hillesheim@kvs.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung Abteilungsleiter	dietmar.schymetzko@kvs.de	0391 627-6238/-8249
Finanzen/Verwaltung Abteilungsleiter	manuel.schannor@kvs.de	0391 627-6427/-8423
Formularstelle	formularwesen@kvs.de	0391 627-6031/-7031

Die ambulante Versorgung braucht mehr Beachtung



Dr. Jörg Böhme,
Vorsitzender des Vorstandes

Sehr geehrte Kollegin,
sehr geehrter Kollege,

die neue Bundesregierung steht. Wir haben mit Nina Warken eine Bundesgesundheitsministerin, die uns hoffen lässt, dass die ambulante Versorgung auf bundespolitischer Ebene endlich wieder (mehr) Beachtung findet. Wir freuen uns, dass Tino Sorge aus Magdeburg nun Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium ist – gemeinsam mit Dr. Georg Kippels. Tino Sorge weiß um die Sorgen und Nöte der Vertragsärzte und Psychotherapeuten, ist als gesundheitspolitischer Sprecher seiner CDU/CSU-Bundestagsfraktion für uns bisher immer Ansprechpartner gewesen. Nahbar, offen, mit Blick für die Realität und

leistbaren Lösungsansätzen. Wir wünschen ihm – und auch uns, dass er sich diesen Blick bewahrt.

Wir schauen gespannt auf die Arbeit der neuen Regierung. Im Koalitionsvertrag stehen viele Ansätze für das Gesundheitswesen der Zukunft, die gut sind beziehungsweise durch Nachbesserungen gut werden können. Für die Vertragsärzte und für die Psychotherapeuten, für die Praxisteams, für die Patienten...

Dass sich im Gesundheitswesen etwas tun muss, dürfte jedem klar sein.

Bereits jetzt sind mehr als 240 Haus- und Facharztstellen besetzbar. Mehr als 1.100 Vertragsärzte sind heute 60 Jahre und älter und könnten somit in den kommenden fünf Jahren in den Ruhestand gehen. Nach einer Prognose, die die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt aufgestellt hat, könnte sich die Zahl der freien Stellen 2030 mehr als verdoppelt haben. Lesen Sie mehr zur Prognose 2030 in dieser PRO-Ausgabe auf den Seiten 6 bis 9.

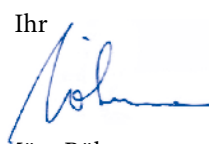
Der Blick in die „berechnete“ Zukunft zeigt: Um den aktuellen Versorgungsstand halten zu können, brauchen wir mehr Ärzte in Sachsen-Anhalt. Schon jetzt weist Sachsen-Anhalt im Bundesvergleich die zweitgeringste Vertragsarztdichte auf. Wir wollen mit der

Landes- und Bundesregierung an einer Verbesserung der Situation arbeiten. Damit Praxen Entlastung erfahren und Patienten die von ihnen so wertgeschätzte flächendeckende ambulante Versorgung.

Doch: Die ambulante Versorgung braucht mehr Beachtung.

Die Landesregierung kann dem mit höheren Landarztquoten für Haus- und Fachärzte Rechnung tragen, um den Nachwuchs in Sachsen-Anhalt zu halten. Im besten Fall sind es junge Menschen aus der Region für die (ländliche) Region. Die Politik sollte sich nicht verschließen, wenn es um mehr Medizinstudiplätze geht, egal ob im eigenen Land oder im Ausland.

Auf Bundesebene bleibt abzuwarten, in welchem Umfang die neue Regierung den Koalitionsvertrag umsetzt. Wir sind gespannt, zu oft ist es bei der Planung auf dem Papier geblieben und nicht zur Umsetzung in die Tat gekommen. Aber wir lassen uns gern eines Besseren belehren.

Ihr

 Jörg Böhme

Inhalt

Editorial

Die ambulante Versorgung braucht mehr Beachtung 3

Inhaltsverzeichnis/Impressum

Impressum 5

Gesundheitspolitik

Prognose 2030: Der sorgenvolle Blick in die Zukunft 6 - 9

Koalitionsvertrag: Einiges ist gut, manches sollte überdacht werden 10

Praxis-IT

Die elektronische Patientenakte „ePA für alle“:
Bundesweiter Rollout jetzt freiwillig, ab 1. Oktober verpflichtend 11 - 12

Für die Praxis

Für ein gesundes Herz: Aktionswoche will sensibilisieren 13

Händehygiene zur Vermeidung von Erregerübertragungen und
Infektionsgefahren 14

Praxisorganisation und -führung
Qualitätszirkel-Modul „Prävention von Bedrohungen und Gewalt
sowie Deeskalation in der Praxis“ veröffentlicht 15

Wir fördern ärztlichen Nachwuchs
Messen zum Praktischen Jahr – die KVSA ist dabei 16

Verordnungsmanagement

Hinweise zu zwei neuen Impfstoffen 17

KTW-Fahrten zu ambulanten Behandlungen korrekt verordnen 17 - 18

Aufhebung der Empfehlung zur Sterilfiltration für Vancomycin- und
Clarithromycin-haltige Infusionslösung der Firma Dr. Friedrich Eberth
Arzneimittel GmbH 19



Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
Körperschaft des Öffentlichen Rechts
34. Jahrgang
ISSN: 1436 - 9818

Herausgeber

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000
V.i.S.P.: Dr. Jörg Böhme



Redaktion

Heike Liensdorf, hl (verantw. Redakteurin)
Janine Krausnick, jk (Redakteurin)
Josefine Weyand, jw (Redakteurin)
Julia Röhr, jr (Redakteurin)

Anschrift der Redaktion

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
PF 1664; 39006 Magdeburg
Tel. 0391 627-6146 / -6147 / -6148
Fax 0391 627-878147
Internet: www.kvsa.de
E-Mail: presse@kvsa.de

Druck

Quedlinburg DRUCK GmbH
Groß Orden 4 · 06484 Quedlinburg
Tel. 03946 77050
E-Mail: info@q-druck.de
Internet: www.q-druck.de

Herstellung und Anzeigenverwaltung

PEGASUS Werbeagentur GmbH
Freie Straße 30d
39112 Magdeburg
Tel. 0391 53604-10
E-Mail: info@pega-sus.de
Internet: www.pega-sus.de

Gerichtsstand

Magdeburg

Vertrieb

Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten.

Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.

Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen, weiblichen und diversen Sprachform verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

Papier aus 100 % nachhaltiger Waldwirtschaft

Titelfoto: © Fox Dsign - stock.adobe.com
Seite 15: © drubig-photo - stock.adobe.com
Seite 16: © Naturestock - stock.adobe.com

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage VI –
Off-Label-Use _____ 19 - 20

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII –
aktuelle Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln _____ 21 - 24

Mitteilungen

Praxis-/Nebenbetriebsstätten-Eröffnungen
Besetzung von Arztstellen in MVZ und Praxis _____ 25 - 28

Ausschreibungen _____ 29

Bedarfsplanung

Beschlüsse des Landesausschusses _____ 30

Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen
Sachsen-Anhalts _____ 31

Ermächtigungen

Beschlüsse des Zulassungsausschusses _____ 32

KV-Fortbildung

Fortbildungstabelle _____ 33 - 35

Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen _____ 36 - 38

**Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt ist auf
folgenden Social-Media-Plattformen vertreten:**



Prognose 2030: Der sorgenvolle Blick in die Zukunft

Der Ärztemangel ist allgegenwärtig. Schon heute fehlen in Sachsen-Anhalt 240 Haus- und Facharztstellen. Laut einer aktuellen Prognose der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt könnte sich bis 2030 die Zahl der fehlenden Stellen auf mehr als 500 erhöhen.

Sachsen-Anhalts Vertragsärzte und Psychotherapeuten arbeiten mit ihren Praxisteams oftmals an der Belastungsgrenze. Nicht nur, weil die Bevölkerung älter ist und damit mehr ärztliche Leistungen benötigt als die Bevölkerung der anderen Bundesländer. Sachsen-Anhalt weist im bundesweiten Vergleich auch die zweitgeringste ambulante Arztdichte auf – auf 100.000 Einwohner kommen gerade einmal 203,7 Ärzte. Daraus resultiert: Sachsen-Anhalts Haus- und Fachärzte sowie Psychotherapeuten behandeln mehr Fälle als der Bundesdurchschnitt.

Wie sieht es in Zukunft aus? Für einen Blick auf das Jahr 2030 braucht es einen Blick auf den Ist-Stand und die strukturellen Gegebenheiten sowie einen Blick zurück:

Im vertragsärztlichen Bereich gibt es 22 Arztgruppen, die auch der Bedarfsplanung unterworfen sind. In Sachsen-Anhalt sind in diesen Arztgruppen **3.708,5 Stellen** von **4.343 Ärzten und Psychotherapeuten** besetzt (Stand 31. Dezember 2024, für eine bessere Vergleichbarkeit im Folgenden).

**Die Lage der ambulanten Versorgung in Sachsen-Anhalt ist angespannt.
Die Gründe dafür sind:**

1. Die (drohende) Unterversorgung

Bei den Hausärzten sind von den insgesamt 32 Mittelbereichen in Sachsen-Anhalt 2 unterversorgt und 13 drohend unterversorgt – 205,5 Hausarztstellen sind besetzbar.

In der fachärztlichen Versorgung liegt für folgende Arztgruppen eine (drohende) Unterversorgung vor:

Hautärzte

unterversorgt:

- Altmarkkreis Salzwedel
- Börde

drohend unterversorgt:

- Stendal
- Salzlandkreis

► 12,5 freie Stellen in Sachsen-Anhalt

Nervenärzte

drohend unterversorgt:

- Altmarkkreis Salzwedel
- Börde

► 4,0 freie Stellen in Sachsen-Anhalt

Augenärzte

drohend unterversorgt:

- Altmarkkreis Salzwedel
- Stendal

zusätzlicher lokaler Versorgungsbedarf mit konservativ tätigen Augenärzten für die Stadt Zerbst

► 9,5 freie Stellen in Sachsen-Anhalt

HNO-Ärzte

drohend unterversorgt:

- Stendal

► 3,0 freie Stellen in Sachsen-Anhalt

Kinder- und Jugendärzte

drohend unterversorgt:

- Börde

► 4,0 freie Stellen in Sachsen-Anhalt

Kinder- und Jugendpsychiater

drohend unterversorgt:

- Altmark
- Magdeburg

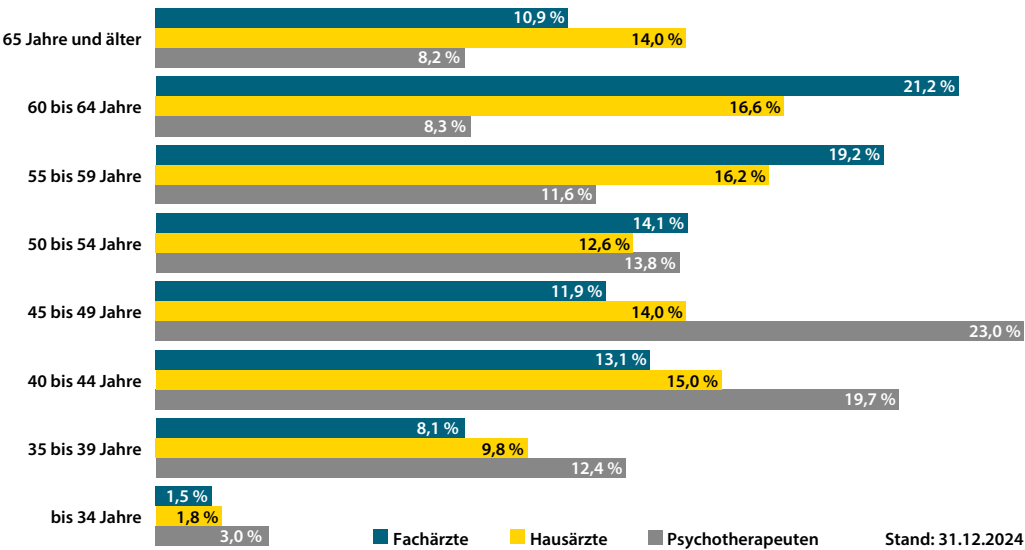
► 1,0 freie Stellen in Sachsen-Anhalt

Hausärztliche Versorgung



2. Die Altersstruktur der Haus- und Fachärzte sowie Psychotherapeuten

Knapp 31 Prozent der Hausärzte und gut 32 Prozent der Fachärzte sind 60 Jahre und älter, bei den Psychotherapeuten sind es 16,5 Prozent: Sie könnten somit in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen.



3. Die Zunahme der Angestelltenverhältnisse

Vertragsärztlich Tätige sind zunehmend in Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) tätig. Fast zwei Drittel der MVZ werden von Krankenhäusern betrieben, die oftmals stationär tätige Ärzte auf Teilzeitstellen im MVZ anstellen. Auch die Anzahl der beim Vertragsarzt und Psychotherapeuten angestellten Ärzte und Psychotherapeuten steigt deutlich an.

		Jahr 2007	Jahr 2024
Hausärzte	tätig in Einrichtung	7	30
	angestellt bei Vertragsarzt	18	190
	tätig im MVZ	26	173
	BAG-Teilnahme	266	265
	Einzelpraxis	1162	846
Fachärzte	tätig in Einrichtung	20	54
	angestellt bei Vertragsarzt	24	144
	tätig im MVZ	95	827
	BAG-Teilnahme	461	342
	Einzelpraxis	1118	843
Psychotherapeuten	angestellt bei Vertragsarzt/-psychotherapeut		22
	tätig im MVZ		32
	BAG-Teilnahme	2	11
	Einzelpraxis	202	566

4. Die Zunahme der Teilzeitbeschäftigung

Ärzte und Psychotherapeuten arbeiten zunehmend in Teilzeit. So ist die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse von 59 im Jahr 2007 auf 879 im Jahr 2024 gestiegen.

- Die Ursachen sind unterschiedlich:
- konzeptionelle Gründe, zum Beispiel wenn ein MVZ eines Krankenhauses mit Krankenhausärzten Stellen in Teilzeit besetzt
 - individuelle Work-Life-Balance
 - familiäre Verpflichtungen.
- Die Folge sind Strukturänderungen in der vertragsärztlichen Versorgung und mehr angestellte Ärzte.

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt weist die Politik seit mehr als 20 Jahren darauf hin, dass es aufgrund der Gegebenheiten nicht genügend ärztlichen Nachwuchs geben wird, um die ambulante Versorgung weiterhin flächendeckend sicherzustellen.

Ein Rückblick – Ausgewählte „Meilensteine“ der KVSA:

Die KVSA warnt vor einem anstehenden Ärztemangel.

- Eine bundesweite Debatte beginnt zeitgleich.
- Die Krankenkassen bzw. deren wissenschaftliche Institute bestreiten oder relativieren diese Aussage – Gesundheitspolitik bleibt lange abwartend.
- Auch noch heute gibt es die Meinung, dass es ausreichend Ärzte gibt.

Mit dem Maßnahmenplan werden Einzelmaßnahmen, die die KVSA ergreift, um der allgemeinen Entwicklung gegenzusteuern, strukturiert. Dieser baut auf vier Säulen auf: Bewerbung, Förderung und Unterstützung des Medizinstudiums, der Weiterbildung zum Facharzt und der Ansiedlung in Sachsen-Anhalt als Vertragsarzt.

Der [Maßnahmenplan](#) wird seitdem fortlaufend erweitert und bietet diese Bandbreite:



Die KVSA unterbreitet Vorschläge zu „Landeskinder-/Landarztquote“ an die Politik.

2002

Die KVSA initiiert die Gründung des Fördervereins Allgemeinmedizin Sachsen-Anhalt e.V.

2003

- 2005: Stiftungsprofessuren Allgemeinmedizin
- 2010: Stiftungsprofessuren werden in den regulären Etat der Universität übernommen

2013

2014

Die KVSA schafft Studienplätze an der Privatuniversität Witten/Herdecke mit Wirkung ab 2016.

2019

Das Landarztgesetz Sachsen-Anhalt wird beschlossen.

- Die KVSA führt das Bewerbungsverfahren im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt durch.
- Über diesen Weg konnten bereits über 100 zukünftige Landärzte für ein Studium und damit für die spätere Arbeit in Sachsen-Anhalt gewonnen werden.
- Problem: Es kommt nicht ein Studienplatz hinzu. Mehr Medizinstudienplätze bundesweit wären aber dringend notwendig. Denn in Folge einer Verringerung der Studienplätze Anfang der 1990er Jahre sind jetzt für Deutschland noch annähernd so viel Medizinstudienplätze vorhanden wie allein für die Bundesrepublik Deutschland vor der Wiedervereinigung.

Wie entwickeln sich die Arztzahlen in den kommenden Jahren?

Die KVSA stellt eine Prognose für das Jahr 2030 auf.

Das Ergebnis: Zehn Facharztgruppen sowie Hausärzte betrachtet, könnten in fünf Jahren insgesamt gut 520 Stellen unbesetzt sein – mehr als doppelt so viel wie jetzt – darunter alleine gut 300 Hausarztstellen.

Arztgruppe	bedarfsrelevante Tätigkeit, Stand 31.12.2024		erwartbare Abgänge bis 2030 (Personen)		erwartbare Zugänge (Personen)	Fehlstellensaldo bis 2030		Freie Stellen in der Bedarfsplanung (60. VSM)	Fehlstellen (Stellenfaktor) zzgl. freie Stellen in 2030
	Personen	Stellen	Ruhestand mit 65 (jetzt 59 Jahre und älter)	Anteil an Gesamt	Summe 2025 bis 2030	Personen	Ver-sorgungs-aufträge		
Augenärzte	179	160,5	56	31%	48,7	7,3	6,5	9,5	16
Chirurgen und Orthopäden	359	247,75	119	33%	99,3	19,7	13,6		13,6
Fachinternisten	322	274	126	39%	75,9	50,1	42,6		42,6
Frauenärzte	260	236,5	108	42%	44,8	63,2	57,5	0,5	58
Hausärzte	1505	1434,5	500	33%	401	99	94,3	205,5	299,8
Hautärzte	93	83	35	38%	23,7	11,3	10,1	12,5	22,6
HNO-Ärzte	112	104,5	52	46%	30,4	21,6	20,1	3	23,1
Kinderärzte	182	158,25	55	30%	48	7	6,1	4	10,1
Nervenärzte	174	146	58	33%	44,9	13,1	11	4	15
Radiologen	92	67,25	38	41%	24,3	13,7	10		10
Urologen	95	83,5	31	33%	25,3	5,7	5	1	6
Gesamt	3373	2995,75	1178	35%	866,3	311,7	276,8	240	516,8

vereinfachte Darstellung der Fehlstellenprognose

Fazit: Die vertragsärztliche Versorgung steht zunehmend vor größeren Herausforderungen, da nicht genügend Ärzte nachrücken, um den derzeitigen Versorgungsstand zu halten.

Schon jetzt hat der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für verschiedene Arztgruppen in 27 Planungsbereichen eine drohende Unterversorgung bzw. eine Unterversorgung festgestellt.

Die Gründe dafür sind vielfältig:

- ▶ zu wenig nachrückende Mediziner
- ▶ steigende Anzahl von Teilzeitbeschäftigungen
- ▶ zunehmende Bürokratisierung mit Bindung ärztlicher Arbeitszeit
- ▶ eine schwache Infrastruktur auf dem Land etc.

Um ambulante Versorgung zukünftig flächendeckend zu sichern, muss es ...

... kurz- und mittelfristig gesehen für Ärzte, die in den Ruhestand gehen könnten, attraktiv sein, weiter zu arbeiten.
 ... langfristig mehr Medizinstudienplätze geben und eine höhere Landarztquote, die für Haus- und Fachärzte greift.
 ... für Vertragsärzte und Psychotherapeuten bessere Rahmenbedingungen geben wie die Entbudgetierung aller ärztlichen und psychotherapeutischen Leistungen, den Abbau von Bürokratie und das Einführen von funktionierenden, den Praxisablauf nicht störenden digitalen Anwendungen.

Um dies zu erreichen, wird die KVSA weiterhin in engem Austausch mit der Bundes- und Landespolitik, den Krankenkassen und den Selbstverwaltungen bleiben, Herausforderungen und Lösungsansätze platzieren und Lösungen einfordern.

■ KVSA

Quellen:

Arztregister der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Stand zum 31. Dezember des Jahres, wenn nicht anders benannt

bzgl. Altersstruktur der Haus- und Fachärzte // Zunahme der Angestelltenverhältnisse // Zunahme Teilzeitbeschäftigung; ausschließlich bedarfsrelevante Stellen (und MGK-Chirurgen) mit Tätigkeitsaufnahme berücksichtigt, Zählung nach Personen

Beschluss des Landesausschusses zu drohender Unterversorgung, zusätzlichem lokalen Versorgungsbedarf und Sicherstellungszuschlägen vom 21. März 2024

Beschluss des Landesausschusses über die 60. Versorgungsstandsmitteilung für die vertragsärztliche Versorgung des Landes Sachsen-Anhalt vom 10. Dezember 2024

Tätigkeitsberichte der Ärztekammer Sachsen-Anhalt 2013-2023

Bundesärztestatistik der Bundesärztekammer zum 31. Dezember 2023

<https://de.statista.com/>

www.kbv.de

Koalitionsvertrag: Einiges ist gut, manches sollte überdacht werden

„Grundsätzlich begrüßen wir die im Koalitionsvertrag von Union und SPD angestrebte Reform des Gesundheitswesens. Einiges findet sich wieder, das schon längst überfällig ist“, sagt Dr. Jörg Böhme, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA).

So sieht er der Steuerung durch ein verbindliches Primärarztssystem durch Haus- und Kinderärzte grundsätzlich positiv entgegen. Auf die Ausgestaltung werde es jedoch ankommen. In der Hausarztzentrierten Versorgung in Sachsen-Anhalt wird dieses System bereits seit Jahrzehnten erfolgreich gelebt. „Es hat sich gezeigt, dass die ambulante Versorgung der Patienten so sinnvoll gesteuert, strukturiert und effizient über die Kassenärztliche Vereinigung umgesetzt werden kann. Das Prinzip kommt bei allen Beteiligten gut an, weil es allen Vorteile bringt“, weiß Dr. Böhme, selbst Hausarzt in Stendal, auch aus eigener Erfahrung.

Lange erwartet und nun im Vertrag manifestiert, ist auch die Festlegung der 300-Euro-Bagatellgrenze bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen. „Das bedeutet weniger Bürokratie für die Praxen und somit eine Entlastung der Praxisteams im Alltag.“

Äußerst kritisch sieht der KVSA-Vorstandsvorsitzende jedoch die im Koalitionsvertrag angedachte Form der Entbudgetierung der Fachärzte: So soll es für Fachärzte in (drohend) unterversorgten Gebieten Zuschläge zum Honorar geben, in überversorgten Gebieten mit einem Versorgungsgrad von mehr als 120 Prozent Abschläge vom Honorar. „Wir benötigen alle an der

Versorgung beteiligten Ärzte – unabhängig von der Region, in der sie tätig sind. Auch im Hinblick auf unsere ältere überdurchschnittlich kranke Bevölkerung“, appelliert Dr. Böhme an die Bundespolitik. Die KVSA fordert schon seit Jahren eine Entbudgetierung aller Haus- und Fachärzte. „Die Vergütung einzelner Arztgruppen an aktuellen Versorgungsgraden festzumachen, bringt nur Ungerechtigkeiten mit sich. Lassen sich heute Fachärzte in einer unterversorgten Region nieder und erhalten Zuschläge, ist die Region durch mehrere Zugänge vielleicht morgen schon überversorgt und die gleichen Fachärzte müssen mit Abschlägen leben. – Eine vertragsärztliche Tätigkeit muss für eine verlässliche Versorgung der Patienten kalkulierbare Rahmenbedingungen durch die vollständige Vergütung der notwendigen Behandlung bieten“, ist er überzeugt.

Appell zum Dialog

Auch die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) sieht im Koalitionsvertrag gute Chancen für einen Neuanfang in der Gesundheitspolitik. Es sei bemerkenswert, dass die Union die Bedeutung der Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung erkannt habe und das Ministerium künftig unionsgeführt sein werde, betonte Vorstandschef Dr. Andreas Gassen in einem ersten Statement.

Fehlentwicklungen der letzten Jahre müssten jetzt korrigiert werden, sagte Gassen. Denn insbesondere die ambulante Versorgung sei ein wesentlicher Stabilitätsfaktor in Deutschland, der angesichts unsicherer Zeiten, die außen-

politisch und wirtschaftlich bevorstünden, wichtiger denn je sei. Vorhandene Strukturen müssten deshalb gestärkt werden.

Der Koalitionsvertrag enthalte zum Thema Gesundheit zwar keine „revolutionären Positionen“, was grundsätzlich gut sei, fuhr Gassen fort. Was dann an Gesetzgebung folge, werde sich zeigen. Er appellierte, den Dialog mit der Ärzteschaft zu suchen. „Wir wissen um die Probleme und Schwierigkeiten, haben aber auch viele Lösungsansätze.“

Ein Beispiel sei der Patientenservice 116117, der einen wesentlichen Teil im Koalitionsvertrag einnehme und eine stärkere Rolle bei der Patientensteuerung spielen solle. Hier werde man auch über die Finanzierung sprechen müssen, bemerkte Gassen. Insbesondere bei der Frage, „wie gestalten wir die haus- und fachärztliche Versorgung der Zukunft, wird es keine holzschnittartigen Lösungen geben können.“

Die angedachten Honorarabzüge bei Fachärzten in überversorgten Regionen lehnt Gassen ab. So gut es sei, über die Entbudgetierung von fachärztlich unterversorgten Regionen nachzudenken, „so kritisch sehen wir natürlich Honorarabzugsideen in überversorgten Regionen“, die es de facto nicht gebe und die eher ein Produkt der Bedarfsplanung seien. Gassen: „Man sollte sich hüten, von diesen Bedarfsplanungszahlen automatisch auf Über- oder Unterversorgung zu schließen.“ Er gehe davon aus, dass die neue Führung des Bundesgesundheitsministeriums dies so auch nicht tun werde.

■ KVSA-Pressemitteilung und KBV-Praxisnachrichten vom 10. April 2025



Die elektronische Patientenakte „ePA für alle“: Bundesweiter Rollout jetzt freiwillig, ab 1. Oktober verpflichtend

Vertragsärzte und Psychotherapeuten können die elektronische Patientenakte (ePA) seit dem 29. April 2025 freiwillig nutzen, sobald das ePA-Modul für deren Praxisverwaltungssystem (PVS) verfügbar ist und installiert wurde. Ab 1. Oktober 2025 ist die Nutzung der ePA in den Praxen dann verpflichtend. Sanktionen sind in diesem Jahr nicht vorgesehen. Diesen Zeitplan zum bundesweiten Rollout der ePA hat das Bundesgesundheitsministerium (BMG) am 16. April 2025 bekannt gegeben.

Damit soll in einer vom BMG bezeichneten „Hochlaufphase der ePA“ allen Praxen die Erprobung von Nutzbarkeit und Belastbarkeit der ePA durch das jeweils eingesetzte PVS unter realen Behandlungsbedingungen im jeweiligen Praxisalltag ermöglicht werden.

Mit diesem stufenweisen Start kommt das BMG den Forderungen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) wie auch der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (siehe Pressemitteilung) nach, dass ein bundesweiter Rollout der ePA nur erfolgen kann, wenn in technischer wie auch in organisatorischer Hinsicht keine unverhältnismäßigen Beeinträchtigungen der Praxisabläufe entstehen und es nicht zu Hemmnissen in der Behandlung der Patienten führt.

Sicherheitsmaßnahmen laut BMG umgesetzt

Das BMG teilte weiterhin mit, dass in Abstimmung mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) notwendige Maßnahmen zur Informationssicherheit umgesetzt wurden, die im Zusammenhang mit Sicherheitslücken der ePA bestanden hatten, wie unter anderem vom Chaos Computer Club veröffentlicht.

Freiwilliger ePA-Start – „Ohne Druck und Zwang für Praxen“

„Das sind gute Nachrichten, die der Bundesgesundheitsminister verkündet hat“, lobt Dr. Jörg Böhme, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA), den nun bekanntgegebenen Zeitplan zur Einführung der elektronischen Patientenakte „ePA für alle“. Darüber hat Prof. Lauterbach am heutigen 8. April 2025 auf der Messe für die digitale Gesundheitsversorgung DMEA informiert.

Die guten Nachrichten sind:

- Es wird einen sanften Rollout geben. Das heißt, in den nächsten Wochen können sich bundesweit Praxen freiwillig entscheiden, mit der ePA zu arbeiten.
- Die Sicherheit der Daten hat oberste Priorität.
- Erhält die ePA neue Funktionen, sollen diese im Vorfeld erst gründlich getestet werden.
- Funktioniert die ePA in bestimmten Praxisverwaltungssystemen nicht, müssen die Praxen nicht mit finanziellen Abzügen rechnen.

„Die digitale Neuerung soll ohne Druck und Zwang für die Praxen in die Praxen finden. Das werden die Vertragsärzte und Psychotherapeuten wohlwollend aufnehmen“, so Dr. Böhme und ist sich sicher: „Es gibt viele digital-affine Praxen, die nun durchstarten werden. Alle anderen werden sich nach und nach auch darauf einlassen. Und wenn alles läuft, werden die Ärzte und Psychotherapeuten den schnellen Überblick über Behandlungsstand und Gesundheitszustand des Patienten schätzen, davon bin ich überzeugt. Vorausgesetzt, die ePA-Integration stört den Praxisablauf nicht und der Patient lässt von jedem Arzt die komplette Patientenakte einsehen und befüllen.“

■ KVSA-Pressemittteilung vom 8. April 2025

PVS-Hersteller haben mit dem Rollout der Softwaremodule begonnen

Die Hersteller der PVS rollen ihre ePA-Module seit dem 29. April 2025 nach und nach aus. Je nach PVS-Hersteller können einige Praxen die ePA schon nutzen. In anderen Fällen muss das ePA-Modul noch installiert und/oder freigeschaltet werden.

Praxen, die dazu Fragen haben, sollten sich an ihren PVS-Hersteller oder IT-Dienstleister wenden. Dies gilt auch dann, wenn später bei der Nutzung des ePA-Moduls Probleme auftreten. Die KVSA empfiehlt, das ePA-Modul zu installieren, sobald es verfügbar ist,

und die Zeit der sogenannten Hochlaufphase zu nutzen, um sich mit der ePA vertraut zu machen und sie in die jeweilige Praxisorganisation und die konkreten Behandlungsabläufe zu integrieren.

KBV-Richtlinie zur Konformitätsbescheinigung der gematik

Die KBV hat in einer Richtlinie festgelegt, dass Praxen noch bis 31. Dezember 2025 ihr PVS für die Abrechnung nutzen können, auch wenn der jeweilige PVS-Hersteller noch keine Konformitätsbescheinigung der gematik für sein ePA-Modul haben sollte.

Die Regelung war notwendig, da momentan offen ist, ob alle PVS-Hersteller dies rechtzeitig bis zum verpflichtenden Start der ePA am 1. Oktober 2025 schaffen werden.

KBV-Richtlinie zur ePA für Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre

Ebenfalls über eine Richtlinie hat die KBV eine wichtige Ausnahme bezüglich der Übermittlungs- und Speicherungspflichten von Daten in der ePA für unter 15-Jährige, die von den Eltern für diese geführt werden, unter Berücksichtigung der Regelungen in §§ 630g und 630f Bürgerliches Gesetzbuch erreicht. Bei erheblichen therapeutischen Gründen, gewichtigen Anhaltspunkten für die Gefährdung des Wohles bzw. zur Sicherung eines wirksamen Schutzes von Kindern oder Jugendlichen ist das Unterlassen der Übermittlung und Speicherung in der ePA kein Verstoß gegen vertragsärztliche Pflichten. Die Entscheidungsgründe für ein Unterlassen der Übermittlungs- und Speicherungspflichten im konkreten Einzelfall im Zusammenhang mit der ePA sind in der Behandlungsdokumentation (Primärdokumentation) des Vertragsarztes bzw. des Psychotherapeuten festzuhalten.

Wir empfehlen, mit Beginn des tatsächlichen Starts der ePA in Ihrer Praxis für die Verarbeitung der Gesundheitsdaten der Patienten den hier abgebildeten [KBV-Praxisaushang](#) zu nutzen. Dieser Aushang enthält die

Informationspflichten der Praxen für die Patienten nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V. Über den dort

aufgedruckten QR-Code können Patienten zudem die durch die Krankenkassen gegenüber ihren Versicherten gesetzlich ebenfalls im Sozialgesetzbuch V geregelten, umfangreichen Informationen, in einer Fassung durch deren Spitzenverband Bund formuliert, abrufen.

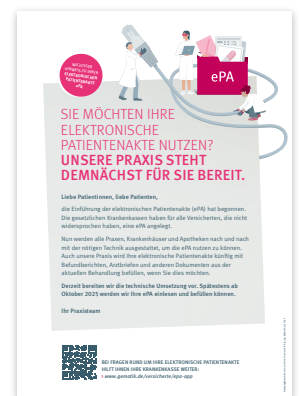
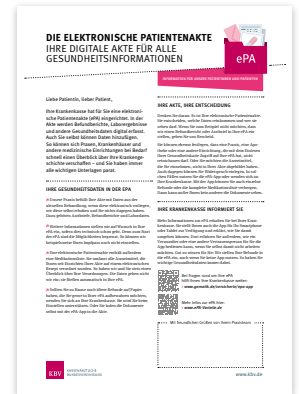
Gerne können Sie auch eine zusätzliche [Patienteninformation](#) auslegen.



Sollten Sie allerdings noch nicht startbereit sein und möchten Ihre Patienten darüber informieren, können Sie den hier abgebildeten [Aushang](#) nutzen:



Hier – und in den kommenden PRO-Ausgaben – finden Praxen weitere Informationen zur ePA:



Gut zu wissen

- Die KBV hat für die Praxen ein umfassendes **Starterpaket zum Selberausdrucken** zusammengestellt. Eine Übersicht zu den einzelnen Informationsmaterialien finden Sie unter www.kvsa.de >> Praxis >> IT in der Praxis >> TI-Anwendungen >> [ePA](#) sowie unter www.kbv.de >> Service >> Service für die Praxis >> Digitale Praxis >> Anwendungen >> [ePA](#).
- Die **Anbieter der Praxisverwaltungssysteme** zur „ePA für alle“ bieten **Schulungen und Informationsmaterialien** an.
- Die KBV bietet eine ePA-Online-Fortbildung für Praxen an. Im [Fortbildungsportal der KBV](#) können sich Ärzte und Psychotherapeuten informieren und mit der **zertifizierten Fortbildung** sechs CME-Punkte sammeln. Die wesentlichen Inhalte des rund 80-minütigen Lernvideos können bei Bedarf als PDF-Dokument heruntergeladen und ausgedruckt werden.

- KVSA: www.kvsa.de >> Praxis >> IT in der Praxis >> TI-Anwendungen >> [ePA](#)
- KBV: www.kbv.de >> Service >> Service für die Praxis >> Digitale Praxis >> Anwendungen >> [ePA](#)
- gematik: <https://www.gematik.de> >> Anwendungen >> ePA >> [ePA für alle](#)

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen? Gern können Sie sich an den IT-Service der KV Sachsen-Anhalt unter it-service@kvsa.de bzw. unter Telefon 0391 627-7000 wenden.

Für ein gesundes Herz: Aktionswoche will sensibilisieren



Initiative Herzgesundheits in Sachsen-Anhalt.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen gehören in Deutschland und insbesondere in Sachsen-Anhalt weiterhin zu den häufigsten Erkrankungs- und Todesursachen. In Sachsen-Anhalt treten Herzerkrankungen überdurchschnittlich häufig auf, denn die Bevölkerung in Sachsen-Anhalt ist älter und kränker als in anderen Bundesländern. „Deshalb ist es für den Patienten wie auch für den Arzt wichtig, auf sein Herz zu hören, darauf aufzupassen, dessen Gesundheit zu fördern, es nicht zu schädigen – und es bei Erkrankung medizinisch gut versorgen zu lassen“, sagt Dr. Jörg Böhme, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA).

In Sachsen-Anhalt sind rund 1600 Hausärzte und kardiologisch tätige Fachärzte auf eine umfassende ambulante Versorgung von etwa einer Million Patienten mit verschiedenen Herz-Kreislauf-Erkrankungen eingestellt. Bereits seit 2004 bietet die KVSA mit gesetzlichen Krankenkassen ein strukturiertes Behandlungsprogramm, Disease-Management-Programm (DMP), für Patienten mit einer koronaren Herzkrankheit. Im Rahmen dieses DMP werden pro Quartal mehr als 60.000 Patienten aus Sachsen-Anhalt behandelt. Zudem gibt es im Rahmen der Hausarztzentrierten Versorgung das Modul „Casemanagement Herzinsuffizienz“.

Mit der Herzwoche unter dem Motto „#herzenssache – Mach’ Deinem Herzen Beine“, die die Initiative Herzgesundheits für Sachsen-Anhalt ausruft, rückt das Herz einmal mehr und ganz besonders in den Fokus. Vom 16. bis

21. Juni 2025 findet die mittlerweile 6. Herzwoche im Land statt, viele Akteure gestalten diese wieder mit.

In diesem Zeitraum sensibilisieren unter anderem die Vertragsärzte verstärkt ihre Patienten durch Informationsmaterial und gegebenenfalls Vorträge in ihren Praxen oder bei lokalen Kooperationspartnern über die Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention zur Vermeidung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Möglichkeiten der Krankheitsbewältigung und mögliche Folgeerkrankungen. Ziele sind die aktive Mitwirkung der Patienten bei der Stärkung der individuellen Ressourcen, das Vermeiden und das Erkennen von Erkrankungen sowie das folgerichtige Handeln.

Hausärzte und kardiologisch tätige Praxen erhalten Anfang Juni Informationsmaterial der Deutschen Herzstiftung zugesandt. Sollte darüber hinaus Bedarf an Informationsmaterial bestehen, so kann dieses kostenfrei über www.dein-herz-und-du.de >> [Downloads](#) bestellt werden. Unter anderem ist dort auch ein Plakat fürs Wartezimmer zu finden, mit dem in den Praxen für die Herzwoche geworben werden kann. Dieses Plakat finden Sie auch auf der Rückseite dieser PRO.



Praxen, die im Zusammenhang mit der 6. Herzwoche eigene Veranstaltungen planen, können diese über die Internetseite der Initiative Herzgesundheits Sachsen-Anhalt www.dein-herz-und-du.de >> [Veranstaltungsüberblick](#) >> [Veranstaltung melden](#) registrieren. Sie erscheint dann im öffentlichen Herzwoche-Veranstaltungskalender unter www.dein-herz-und-du.de. Ein sogenannter Organisations-Leitfaden kann die Praxen bei der Organisation der



Veranstaltungen unterstützen: www.dein-herz-und-du.de >> Downloads >> [Organisations-Leitfaden](#). Auf diesem findet sich viel Wissenswertes wie ein möglicher Ablauf einer Vortragsveranstaltung oder eines Gesundheitstages, Informationen zu kostenfreiem Servicematerial oder der Anmeldung von Aktionstagen.

KVSA-Vorstandsvorsitzender Dr. Jörg Böhme, selbst Hausarzt in Stendal, weiß, dass seine Kollegen sich fortwährend um die Herzgesundheits ihrer Patienten kümmern. Dennoch appelliert er, die Herzwoche zu nutzen, um die Patienten für das Thema einmal mehr zu sensibilisieren: „Die Patienten können sich von den Vertragsärzten bestmöglich versorgt wissen. Dennoch ist es wichtig, dass der Einzelne weiß: Jeder kann selbst Einfluss auf seine Herzgesundheits nehmen. Es ist nie zu spät, damit zu beginnen, dem Herzen Gutes zu tun. Diese Botschaft sollten die Hausärzte und kardiologisch tätigen Fachärzte in der Aktionswoche einmal mehr vermitteln.“

■ KVSA

Händehygiene zur Vermeidung von Erregerübertragungen und Infektionsgefahren



Das Übertragen von Krankheitserregern verhindern und vor Infektionen schützen – dabei hilft die Händehygiene. Aufmerksam darauf macht die Weltgesundheitsorganisation (WHO) alljährlich am 5. Mai zum Welthändehygienetag.

Praxen finden Tipps und Materialien unter anderem zur Hygiene der Hände auf einer Themenseite der KVSA unter www.kvsa.de >> Praxis >> Praxisorganisation >> Qualität >> [Hygiene und Medizinprodukte](#). Dort können folgende Muster heruntergeladen werden:

- Muster-Hygieneplan für die Arztpraxis bzw. für die Psychotherapiepraxis
Jede Praxis hat einen individuellen Hygieneplan zu erarbeiten. Als Service wird eine Word-Vorlage an KVSA-Mitglieder kostenfrei herausgegeben, die an die Gegebenheiten der eigenen Praxis angepasst werden kann.
- Hygiene in der Arztpraxis – Ein Leitfaden bzw. Hygiene in der Psychotherapiepraxis

In diesen Nachschlagewerken wird die Händehygiene jeweils eingehend beleuchtet.

Die Händehygiene ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Verhütung von Infektionen.

Dazu zählen:

- Händewaschen,
- hygienische und chirurgische Händedesinfektion,
- Pflege und Schutz der Hände sowie
- Tragen von Handschuhen.

Weitere zu beachtende Hinweise für Tätigkeiten, die eine Händedesinfektion erfordern:

- an Händen und Unterarmen keine Schmuckstücke, Ringe, Armbänder, Uhren oder Piercings
- Fingernägel kurz und rund geschnitten, kein Überragen der Fingerkuppe
- kein Tragen von Nagellack, künstlichen oder gegelten Nägeln

Händewaschen ist grundsätzlich hautbelastend und daher auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren. Es gilt: Desinfektion vor Reinigung. Zudem führen Tätigkeiten in feuchtem Milieu zu einer erhöhten Hautbelastung.

Welthändehygienetag – Aktionstag der „Aktion Saubere Hände“

Auch die Aktion Saubere Hände nutzt den Welthändehygienetag als Aktionstag. Im Jahr 2025 steht der Aktionstag unter dem Motto „Starke Zeichen für saubere Hände“. Mit Bildern soll Verständlichkeit geschaffen werden – Piktogramme dienen als Schlüssel für mehr Verständlichkeit. Da Piktogramme universell verstanden werden, überwinden sie Sprachbarrieren und vereinfachen die Kommunikation von Personal, Patienten sowie deren Angehörigen.

Die Aktion Saubere Hände bietet unter anderem für die ambulante Medizin zahlreiche Fortbildungs- und Aktionsmaterialien hier: www.aktion-sauberehaende.de >> Ambulante Medizin >> [Fortbildungs- und Aktionsmaterialien](#).

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich telefonisch an Anke Schmidt unter 0391 627-6435 oder an Christin Lorenz unter 0391 627-6446 oder per Mail an hygiene@kvsa.de wenden.



...weil Qualität
in der Praxis führt.



Qualitätszirkel-Modul „Prävention von Bedrohungen und Gewalt sowie Deeskalation in der Praxis“ veröffentlicht

In Arzt- und Psychotherapiepraxen entstehen Situationen, in denen das Praxisteam beleidigt oder bedroht wird. Es gibt ein neues Qualitätszirkel (QZ)-Modul „Prävention von Bedrohungen und Gewalt sowie Deeskalation in der Praxis“, das dabei unterstützen soll, das Thema gemeinsam im QZ zu diskutieren, Strategien zur Gewaltprävention und deeskalative Techniken zu entwickeln und einzuüben.

Neben Hintergrundinformationen zur Entstehung von Gewalt, zu den verschiedenen Konfliktstufen sowie Möglichkeiten der verbalen und strukturellen Prävention werden auch Fallbeispiele zur Verfügung gestellt, die in den Zirkelsitzungen als Diskussionsgrundlage dienen können.

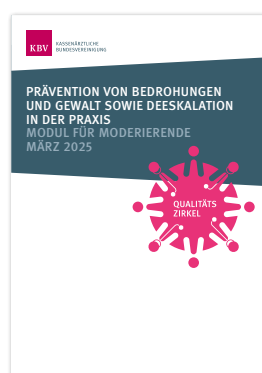
Fortbildungs-Tipp:

Deeskalation in der Arztpraxis – Professioneller Umgang mit schwierigen Situationen

Wann & Wo: Freitag, 29. August 2025, 10 bis 16 Uhr im Mühlenhotel, Halle

Referent: Andreas Schaupp, Deltamed Süd GmbH & Co. KG

Kosten: 90,00 Euro je angemeldeten Teilnehmer



Das Modul sowie umfangreiche unterstützende Materialien für QZ-Moderierende stehen im Internetauftritt der KBV zum Download bereit: [KBV – QZ-Module](https://www.kbv.de) bzw. www.kbv.de >> Service >> Service für die Praxis >> Qualität >> Qualitätszirkel >> QZ-Module

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen zum Thema? Gern können Sie sich an Christin Lorenz telefonisch unter 0391 627-6446 oder per Mail an christin.lorenz@kvs.de wenden.



MUSTER-FEEDBACKBOGEN QUALITÄTSZIRKEL

Bezeichnung QZ: _____
Thema: _____
Datum: _____
Ort: _____
Moderator/-in: _____

BEWERTUNG DER ZIRKELSITZUNG	++	+	+/-	-	--
Die Präsentationen der Inhalte war ...					
Der Informationsgehalt war ...					
Die Moderation verlief ...					
Die Arbeitsatmosphäre ...					
Die Organisation der Sitzung war ...					
Der Zeitrahmen wurde eingehalten ...					
Mein eigener Erkenntnisgewinn war ...					
Der Benefit durch die gemeinsame Arbeit mit den anderen Teilnehmern war für mich ...					
Die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch war ...					
Meine Gesamtbewertung der Sitzung ist ...					

Weiteres Feedback zur Sitzung: _____

Name (Diese Angabe ist freiwillig): _____

Quelle: nach AK Berlin

Messen zum Praktischen Jahr – die KVSA ist dabei



Zwei Studienorte für Humanmedizin in Sachsen-Anhalt – zwei Messen zum Praktischen Jahr (PJ) – ein Ziel: Studierenden im 4. und 5. Studienjahr Einblicke und Informationen über die möglichen PJ-Fächer, die klinischen Angebote der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie der jeweiligen Lehrkrankenhäuser zu geben.

Sowohl in Halle als auch in Magdeburg war die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) zu Gast und informierte über die derzeitigen Möglichkeiten des Wahltertials Allgemeinmedizin des Praktischen Jahres im ambulanten Bereich und zu den Förderungen der KVSA. Die KVSA fördert die Studierenden im allgemeinmedizinischen Tertial im Praktischen Jahr mit monatlich 992 Euro.

In Halle fand am 2. April 2025 die Messe der Universitätsmedizin Halle

und ihrer Lehrkrankenhäuser statt. In Magdeburg gab es für die Studierenden zwei Informationstage: am 23. April 2025 den des Universitätsklinikums sowie am 30. April 2025 den der Lehrkrankenhäuser. Im Hörsaal von Haus 7 der PJ-Messen richteten Dr. Jörg Böhme, Vorsitzender des Vorstandes der KVSA, und Conny Zimmermann, Abteilungsleiterin Qualitäts- und Ordnungsmanagement, dazu jeweils ein Grußwort an die Studierenden, um die ambulante Versorgung bei den Studierenden in den Fokus zu rücken.

Die KVSA konnte deutlich machen, dass die ambulante – und speziell die hausärztliche – Versorgung durch das Wahltertial Allgemeinmedizin in den Lehrarztpraxen der Universitäten Halle und Magdeburg erlebbar gemacht wird. Bei einigen Studierenden konnte das Interesse am PJ-Tertial in der Allgemeinmedizin bestärkt und bei anderen geweckt werden.

Die Lehrärztin Manuela Neumann aus Magdeburg hat die KVSA zur ersten Veranstaltung unterstützt und stand den Studierenden Rede und Antwort. Sie gab wertvolle Tipps und Einblicke für die PJ- und Weiterbildungszeit. Eine ehemalige PJlerin, Lena Grünthal, hat mittlerweile mit der Facharztweiterbildung Allgemeinmedizin begonnen. Sie beantwortete die Fragen zur sich anschließenden Facharztweiterbildung bei der zweiten Veranstaltung in Magdeburg und ließ die Studierenden von ihren Erfahrungen in der bisherigen Weiterbildungszeit und deren Strukturierung profitieren.

Weitere Informationen zu Förderungen und Veranstaltungen für Studierende unter www.kvsa.de >> Studium >>

[Allgemeine Informationen](#)

Ansprechpartnerinnen:

Gesine Tipmann, Tel.: 0391 627-6439

Jacqueline Koch, Tel.: 0391 627-7439

E-Mail: studium@kvsa.de

Impressionen von den Messen in Halle und Magdeburg zum Praktischen Jahr



Fotos: KVSA



Impfen / Krankentransport

Hinweise zu zwei neuen Impfstoffen

Es stehen zwei neue Impfstoffe zur Verfügung, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) verwendet werden können:

- Pneumokokken-Konjugatimpfstoff (21-valent) (CAPVAXIVE®, MSD Sharp & Dohme GmbH)
- gegen das Respiratorische Synzytial-Virus (RSV) gerichteter mRNA-Impfstoff (mResvia®, Moderna Biotech Spain)

Bitte beachten Sie, dass beide Impfstoffe zum jetzigen Zeitpunkt keine Leistung der GKV sind!

Hintergrund

Eine Impfung kann gemäß Impfvereinbarung^[1] erst dann zulasten der GKV erfolgen, wenn eine Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut in die Schutzimpfungs-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses aufgenommen worden und diese Änderung der Richtlinie in Kraft getreten ist.

Die KVSA wird in der PRO und auf ihrer Internetseite informieren, sobald die jeweiligen Impfstoffe zulasten der GKV angewendet werden können.

Aktueller Stand

Ausführliche Informationen zur Durchführung von Impfungen gegen RSV und Pneumokokken sowie der aktuelle Stand können auch der Internetseite der KVSA unter www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> [Impfen](#) >> Pneumokokken-Impfungen entnommen werden.

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza
Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)
Laura Bieneck
Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)
Heike Drückler
Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)



KTW-Fahrten zu ambulanten Behandlungen korrekt verordnen

Die Fahrt in einem Krankentransportwagen (KTW) kann verordnet werden, wenn Patienten während der Fahrt einer fachlichen Betreuung oder der besonderen Einrichtungen eines KTW bedürfen. Der Krankentransport soll auch dann verordnet werden, wenn dadurch die Übertragung schwerer, ansteckender Krankheiten der Patienten vermieden werden kann.

Fahrten mit einem KTW zu ambulanten Behandlungen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die Krankenkasse.

Dies gilt auch für KTW-Fahrten zur ambulanten Behandlung für Patienten mit Merkzeichen „aG“, „Bl“, „H“, Pflegegrad 3 mit dauerhafter Mobilitätsbeeinträchtigung, Pflegegrad 4 oder 5. Als „Genehmigungsfreie Fahrten“ sind für diese Patienten nur Fahrten mit einem Mietwagen oder einem Taxi verordnungsfähig, wenn die Patienten aus zwingenden medizinischen Gründen öffentliche Verkehrsmittel oder ein privates Kraftfahrzeug nicht benutzen können.

Zu den Mietwagen gehören auch Wagen mit behindertengerechter Einrichtung. Soll ein Patient mit Rollstuhl, im Tragestuhl oder liegend befördert werden, so sind diese Anforderungen an das Taxi/den Mietwagen zusätzlich unter 3. zu kennzeichnen

^[1] zwischen KVSA und den gesetzlichen Krankenkassen geschlossene Impfvereinbarung

Krankentransport

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza

Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)

Laura Bienenck

Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)

Heike Drückler

Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

Muster 4 – Ausfüllhinweise

Für die Verordnung von KTW-Fahrten zu ambulanten Behandlungen ist die Kennzeichnung unter „f) anderer Grund für Fahrt mit KTW z. B. fachgerechtes Lagern, Tragen, Heben“ erforderlich. Unter 3. und 4. ist die Begründung der Notwendigkeit einer Fahrt mit einem KTW anzugeben.

Zuzahlungs-pflicht Krankenkasse bzw. Kostenträger

Zuzahlungs-frei Name, Vorname des Versicherten geb. am

Kostenträgerkennung Versicherten-Nr. Status

Betriebsstätten-Nr. Arzt-Nr. Datum

Verordnung einer Krankentransportbeförderung 4

☐ Unfall, Unfallfolge

☐ Arbeitsunfall, Berufskrankheit

☐ Versorgungsleiden (z.B. BVG)

☐ Hinfahrt ☐ Rückfahrt

1. Grund der Beförderung

Genehmigungsfreie Fahrten

a) ☐ voll-/teilstationäre Krankenhausbehandlung ☐ vor-/nachstationäre Behandlung

b) ☒ ambulante Behandlung bei Merkzeichen „aG“, „BI“, „H“, Pflegegrad 3 mit dauerhafter Mobilitätsbeeinträchtigung, Pflegegrad 4 oder 5 **nur Taxi/Mietwagen (Fahrt mit KTW ist unter f) zu verordnen)**

c) ☐ anderer Grund, z.B. Fahrten zu Hospizen:

Genehmigungspflichtige Fahrten zu ambulanten Behandlungen (vor Fahrtantritt der Krankenkasse vorzulegen)

d) ☐ hochfrequente Behandlung Dialyse, onkol. Chemo- oder Strahlentherapie ☒ vergleichbarer Ausnahmefall (Begründung unter 4. erforderlich)

e) ☐ dauerhafte Mobilitätsbeeinträchtigung vergleichbar mit b) und Behandlungsdauer mindestens 6 Monate (Begründung unter 4. erforderlich)

f) ☒ anderer Grund für Fahrt mit KTW, z.B. fachgerechtes Lagern, Tragen, Heben erforderlich (Begründung unter 3. und ggf. 4. erforderlich)

2. Behandlungstag/Behandlungsfrequenz und nächsterreichbare, geeignete Behandlungsstätte

vom/am TTMMJJ / x pro Woche, bis voraussichtlich TTMMJJ

Behandlungsstätte (Name, Ort)

3. Art und Ausstattung der Beförderung

☐ Taxi/Mietwagen ☐ Rollstuhl

☒ KTW, da medizinisch-fachliche Betreuung und/oder Einrichtung notwendig ist wegen

☐ Tragestuhl

☐ liegend

☐ RTW ☐ NAW/NEF ☐ andere

4. Begründung/Sonstiges (z. B. Datum Aufnahme Krankenhaus, Gewicht bei Schwergewichtstransport, Wartezeit, Gemeinschaftsfahrt, Ortsangabe, wenn Beförderung nicht von/zur Wohnung stattfindet)

Vertragsarztstempel / Unterschrift des Arztes

Muster 4 (7.2020)

Bild: Quelle KBV, Muster 4, Vorderseite, Stand: 1. Juli 2020

Grundsätzliche Voraussetzung für die Verordnung einer Beförderungsleistung zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung ist die zwingende medizinische Notwendigkeit der Fahrt im Zusammenhang mit einer Leistung der Krankenkasse.



Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hat in einer **Praxisinformation** Hinweise zur Verordnung von Krankentransport zusammengestellt. Diese kann auf der Internetseite der KVSA unter Praxis >> Verordnungsmanagement >> [Krankentransport](#) heruntergeladen werden.

Arzneimittel

Aufhebung der Empfehlung zur Sterilfiltration für Vancomycin- und Clarithromycin-haltige Infusionslösung der Firma Dr. Friedrich Eberth Arzneimittel GmbH

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) über die [Aufhebung der Empfehlung zur Sterilfiltration](#) für die Arzneimittel Vancomycin Eberth 500 mg bzw. 1 g Pulver zur Herstellung einer Infusionslösung sowie Clarithromycin Eberth 500 mg Pulver zur Herstellung einer Infusionslösung vor parenteraler Anwendung informiert.

Aufgrund des am 14. April 2025 veröffentlichten Chargen-Rückrufes der Firma Dr. Friedrich Eberth Arzneimittel GmbH sei die Empfehlung nicht mehr erforderlich und wird aufgehoben.

Hintergrund

Das Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hatte folgende Empfehlung am 18. Februar 2025 veröffentlicht:

Bei der behördlichen Auswertung von Qualitätskontrollunterlagen der Firma Dr. Friedrich Eberth Arzneimittel GmbH wurden Abweichungen bei der zulassungskonformen Prüfung auf Sterilität festgestellt, die die Zuverlässigkeit der Sterilitätsprüfung beeinträchtigen könnten.

Die KVSA informierte hierzu bereits in der PRO 3/2025 und auf der Internetseite.

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza

Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)

Laura Bieneck

Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)

Heike Drückler

Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)



Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage VI – Off-Label-Use

1. Was ist ein Off-Label-Use?

Unter „Off-Label-Use“ wird der zulassungsüberschreitende Einsatz eines Arzneimittels außerhalb der von den nationalen oder europäischen Zulassungsbehörden genehmigten Anwendungsgebiete (z.B. Indikationen, Patientengruppen, Dosierung, Darreichungsformen) verstanden. Die zulassungsüberschreitende Anwendung von Arzneimitteln zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ist vertragsärztlich tätigen Ärzten nur in Ausnahmefällen erlaubt. Denn grundsätzlich kann ein Arzneimittel in Deutschland nur dann zulasten der GKV verordnet werden, wenn es zur Behandlung von Erkrankungen eingesetzt wird, für die ein pharmazeutischer Unternehmer die arzneimittelrechtliche Zulassung bei der zuständigen Behörde (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte/BfArM, Paul-Ehrlich-Institut/PEI, Europäische Arzneimittel-Agentur/EMA) erwirkt hat.

Der Gesetzgeber hat mit § 35c Abs.1 SGB V jedoch einen Weg eröffnet, in engen Grenzen einen Off-Label-Use als GKV-Leistung zu ermöglichen. Zur fachlich-wissenschaftlichen Beurteilung dieser Thematik werden vom Bundesministerium für Gesundheit Expertengruppen eingesetzt, die ihren Sitz beim BfArM haben. Sie prüfen im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), in welchen Fällen ein zugelassenes Arzneimittel bei der Behandlung von Krankheiten eingesetzt

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza

Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)

Laura Bieneck

Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)

Heike Drünkler

Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

werden kann, obwohl es für diese Erkrankung (noch) keine Zulassung nach dem Arzneimittelgesetz hat. Mit einem entsprechenden Beschluss nimmt der G-BA den Wirkstoff dann in die Arzneimittel-Richtlinie Anlage VI auf. Je nach Ergebnis der Empfehlungen der Expertengruppe wird der Wirkstoff als im Off-Label-Use „**verordnungsfähig**“ (**Teil A der Anlage**) oder als „**nicht verordnungsfähig**“ (**Teil B**) eingestuft. (Quelle: G-BA, modifiziert)

Off-Label-Verordnungen zulasten der GKV**► Ohne vorherige ärztliche Antragstellung (Teil A der Anlage VI der Arzneimittel-Richtlinie)**

Die pharmazeutischen Unternehmer (pU) erkennen für ihre von der Beschlussfassung des G-BA betroffenen Arzneimittel in der Regel an, dass die vom Beschluss umfasste Off-Label-Indikation als bestimmungsgemäßer Gebrauch gilt, für den der pU im Schadensfall haftet. Ein Kostenübernahmeantrag an die Krankenkasse ist in diesem Fall nicht erforderlich. Das gilt nicht für Arzneimittel, für die der pU keine entsprechende Erklärung abgegeben hat.

► Vorherige ärztliche Antragstellung erforderlich

Ist ein Arzneimittel für die entsprechende Indikation in der Anlage VI der Arzneimittel-Richtlinie nicht als verordnungsfähig gelistet und sind alle zugelassenen Therapiealternativen ausgeschöpft bzw. steht keine zur Verfügung, kann bei der zuständigen Krankenkasse vom behandelnden Arzt vor der Verordnung ein schriftlicher Antrag auf Kostenübernahme gestellt werden. Der Antrag, aus dem die wesentlichen Gründe für die Off-Label-Verordnung hervorgehen sollten, wird von der Krankenkasse geprüft und beschieden. Einen Musterantrag stellt die KVSA auf ihrer Internetseite zur Verfügung.

2. Neuer G-BA-Beschluss

Mit einem Beschluss, in Kraft getreten am 21. März 2025, wurde in Teil A der Anlage VI zur Arzneimittel-Richtlinie mit der Ziffer **XL. Rituximab bei autoimmun-hämolytischer Anämie (AIHA) sowie bei mikroangiopathischer hämolytischer Anämie (MAHA)** aufgenommen.

Damit ist für Rituximab eine Verordnungsfähigkeit zulasten der GKV im Rahmen des beschriebenen Off-Label-Use ohne vorherige Antragstellung gegeben, sofern pharmazeutische Unternehmer einem Einsatz ihrer Präparate im Rahmen des Off-Label-Use zugestimmt haben.



Die tragenden Gründe zu dem Beschluss sowie die Anlage VI inklusive der pharmazeutischen Unternehmer, die einem Off-Label-Use ihrer Präparate zugestimmt haben, sind abrufbar auf den Internetseiten des G-BA unter www.g-ba.de >> Beschlüsse >> [Arzneimittel](#) (Anlage VI).

Die vollständigen Bewertungen der Expertengruppen des BfArM werden auf den Internetseiten des BfArM (Expertengruppen Off-Label) >> [Sachstandstabelle/Bewertungen](#) veröffentlicht.



Arzneimittel

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) am 1. Januar 2011 hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) gemäß § 35a SGB V den Auftrag, für alle neu zugelassenen Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen sofort nach Markteintritt eine (Zusatz-)Nutzenbewertung durchzuführen. Die daraus resultierenden Beschlüsse zur Nutzenbewertung sind in der Anlage XII zur Arzneimittel-Richtlinie aufgeführt.

Die Nutzenbewertung ist eine Feststellung über die Zweckmäßigkeit von neuen Arzneimitteln im Sinne des Wirtschaftlichkeitsgebots. Auf Grundlage der Nutzenbewertung trifft der G-BA Feststellungen zur wirtschaftlichen Verordnungsweise von Arzneimitteln, insbesondere:

1. zum medizinischen Zusatznutzen des Arzneimittels im Verhältnis zur zweckmäßigen Vergleichstherapie (zVT),
2. zur Anzahl der Patienten/-gruppen, für die ein therapeutisch bedeutsamer Zusatznutzen besteht,
3. zu den Therapiekosten, auch im Vergleich zur zweckmäßigen Vergleichstherapie und
4. zu den Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung.

Die Hintergründe für die Feststellung von Ausmaß und Wahrscheinlichkeit des Zusatznutzens eines neuen Wirkstoffes bzw. Anwendungsgebietes erläutert der G-BA in den tragenden Gründen zum jeweiligen Beschluss. Die tragenden Gründe dienen der Interpretation des Ergebnisses im Kontext des Bewertungsverfahrens und sind auf der [Internetseite des G-BA](#) einzusehen.

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza
Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)
Laura Bieneck
Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)
Heike Drückler
Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)



Einem Beschluss des G-BA zur Nutzenbewertung schließen sich Verhandlungen zwischen dem GKV-Spitzenverband und dem pharmazeutischen Unternehmer über den Erstattungsbetrag (Rabatt auf den Herstellerabgabepreis) für das Arzneimittel an. Festbetragsfähige Arzneimittel ohne Zusatznutzen werden in das Festbetragsystem übernommen.

Für die Preisverhandlungen zwischen dem GKV-Spitzenverband und dem pharmazeutischen Unternehmer ist ein Zeitraum von sechs Monaten vorgesehen. Wird keine Einigung über den Erstattungspreis erzielt, kann das Schiedsamt angerufen werden. Der Schiedsspruch gilt rückwirkend zu dem Zeitpunkt, an dem die Verhandlungspartner das Scheitern der Preisverhandlungen erklärt haben. Die Erstattungsbetragsvereinbarung kann vorsehen, dass das entsprechende Arzneimittel im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen als Praxisbesonderheit anerkannt wird.

Arzneimittel

Aktuelle Beschlüsse des G-BA zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Tecentriq® (Wirkstoff: Atezolizumab)
Inkrafttreten	20. März 2025
Neubewertung nach Fristablauf: Nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom, PD-L1 Expression \geq 50 %, adjuvante Therapie nach Resektion und Chemotherapie	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 7. Juni 2022: Als Monotherapie zur adjuvanten Behandlung des NSCLC nach vollständiger Resektion und platin-basierter Chemotherapie bei erwachsenen Patienten mit hohem Risiko für ein Rezidiv und deren Tumoren eine PD-L1-Expression auf \geq 50 % der Tumorzellen (tumour cells, TC) aufweisen und kein EGFR (epidermal growth factor receptor, epidermaler Wachstumsfaktorrezeptor)-mutiertes oder ALK (anaplastische-Lymphomkinase)-positives NSCLC haben.
Ausmaß Zusatznutzen	Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Tecentriq® (Wirkstoff: Atezolizumab)
Inkrafttreten	20. März 2025
Neues Anwendungsgebiet: Nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom, Erstlinie	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 26. August 2024: Als Monotherapie bei erwachsenen Patienten zur Erstlinienbehandlung des fortgeschrittenen NSCLC, die für eine platinbasierte Therapie ungeeignet sind.
Ausmaß Zusatznutzen	
a) Erwachsene mit fortgeschrittenem NSCLC mit einer PD-L1-Expression \geq 50% auf TC, die als Platin-ungeeignet angesehen werden; Erstlinientherapie	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
b) Erwachsene mit lokal fortgeschrittenem NSCLC mit einer PD-L1-Expression < 50% auf TC, die als Platin-ungeeignet angesehen werden; Erstlinientherapie	Hinweis auf einen geringen Zusatznutzen.

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Keytruda® (Wirkstoff: Pembrolizumab)
Inkrafttreten	20. März 2025
Neubewertung nach Fristablauf: Mammakarzinom, triple-negativ, hohes Rezidivrisiko, neoadjuvante und adjuvante Therapie, Monotherapie oder Kombination mit Chemotherapie	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 19. Mai 2022: In Kombination mit Chemotherapie zur neoadjuvanten und anschließend nach Operation als Monotherapie zur adjuvanten Behandlung des lokal fortgeschrittenen oder frühen triple-negativen Mammakarzinoms mit hohem Rezidivrisiko bei Erwachsenen.
Ausmaß Zusatznutzen	
a) In Kombination mit Paclitaxel und Carboplatin gefolgt von Pembrolizumab in Kombination mit Doxorubicin oder Epirubicin und Cyclophosphamid (neoadjuvant) und Pembrolizumab (adjuvant)	Hinweis auf einen geringen Zusatznutzen
b) In Kombination mit einer anderen Chemotherapie	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Augenerkrankungen
Fertigarzneimittel	Akantior® (Wirkstoff: Polihexanid) / Orphan Drug
Inkrafttreten	20. März 2025
Anwendungsgebiet: Akanthamöben-Keratitis; \geq 12 Jahren	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 28. August 2024: Zur Behandlung der Akanthamöben-Keratitis bei Erwachsenen und Kindern ab 12 Jahren.
Ausmaß Zusatznutzen	Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen, weil die wissenschaftliche Datengrundlage eine Quantifizierung nicht zulässt.

Arzneimittel

Fachgebiet	Infektionskrankheiten
Fertigarzneimittel	Cresemba® (Wirkstoff: Isavuconazol) / Orphan Drug
Inkrafttreten	20. März 2025
Neues Anwendungsgebiet: Mukormykose, ≥ 1 bis ≤ 17 Jahre	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 22. August 2024: zur Behandlung von Patienten ab einem Alter von 1 Jahr mit <ul style="list-style-type: none"> • invasiver Aspergillose • Mukormykose bei Patienten, bei denen eine Behandlung mit Amphotericin B nicht angemessen ist
Ausmaß Zusatznutzen	Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen, weil die wissenschaftliche Datengrundlage eine Quantifizierung nicht zulässt.

Fachgebiet	Infektionskrankheiten
Fertigarzneimittel	Cresemba® (Wirkstoff: Isavuconazol) / Orphan Drug
Inkrafttreten	20. März 2025
Neues Anwendungsgebiet: Aspergillose, ≥ 1 bis ≤ 17 Jahre	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 22. August 2024: zur Behandlung von Patienten ab einem Alter von 1 Jahr mit <ul style="list-style-type: none"> • invasiver Aspergillose • Mukormykose bei Patienten, bei denen eine Behandlung mit Amphotericin B nicht angemessen ist
Ausmaß Zusatznutzen	Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen, weil die wissenschaftliche Datengrundlage eine Quantifizierung nicht zulässt.

Fachgebiet	Hauterkrankungen
Fertigarzneimittel	Anzupgo® (Wirkstoff: Delgocitinib)
Inkrafttreten	3. April 2025
Anwendungsgebiet: mittelschweres bis schweres chronisches Handekzem	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 19. September 2024: Zur Behandlung von mittelschwerem bis schwerem chronischem Handekzem (CHE) bei Erwachsenen, bei denen topische Kortikosteroide nicht ausreichen oder nicht geeignet sind.
Ausmaß Zusatznutzen	
a) Erwachsene mit schwerem chronischem Handekzem, für die Alitretinoin als Monotherapie die patientenindividuell geeignete Therapieoption darstellt	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
b) Erwachsene mit mittelschwerem bis schwerem chronischem Handekzem, für die Alitretinoin als Monotherapie nicht die patientenindividuell geeignete Therapieoption darstellt	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Krankheiten des Verdauungssystems
Fertigarzneimittel	Iqirvo® (Wirkstoff: Elafibranor) / Orphan Drug
Inkrafttreten	3. April 2025
Befristung des Beschlusses	1. Dezember 2030
Anwendungsgebiet: primär biliäre Cholangitis	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 19. September 2024: Für die Behandlung der primär biliären Cholangitis (PBC) in Kombination mit Ursodeoxycholsäure (UDCA) bei Erwachsenen, die nicht ausreichend auf UDCA ansprechen, oder als Monotherapie bei Patienten, die UDCA nicht vertragen.
Ausmaß Zusatznutzen	Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen.

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza

Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)

Laura Bieneck

Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)

Heike Drückler

Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

Arzneimittel

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	TRUQAP® (Wirkstoff: Capivasertib)
Inkrafttreten	3. April 2025
Anwendungsgebiet:	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 17. Juni 2024: Mammakarzinom, ER+, HER2-, PIK3CA/AKT1/PTEN-Alteration(en), nach Vortherapie, Kombination mit Fulvestrant In Kombination mit Fulvestrant zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit Östrogenrezeptor (ER)-positivem, HER2-negativem, lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Mammakarzinom mit einer oder mehreren PIK3CA/AKT1/PTEN-Alterationen nach Rezidiv oder Progression der Erkrankung während oder nach einer endokrinen Therapie. Bei prä- oder perimenopausalen Frauen sollte TRUQAP plus Fulvestrant mit einem Luteinisierungshormon-Releasinghormon(LHRH)-Agonisten kombiniert werden. Bei Männern sollte die Anwendung eines LHRH-Agonisten gemäß aktueller klinischer Standardpraxis in Betracht gezogen werden.
Ausmaß Zusatznutzen	
a1) Frauen, nach Wiederauftreten der Erkrankung während oder nach einer (neo-) adjuvanten endokrinen Therapie, bisher keine Behandlung im lokal fortgeschrittenen oder metastasierten Stadium	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
a2) Männer, nach Wiederauftreten der Erkrankung während oder nach einer (neo-) adjuvanten endokrinen Therapie, bisher keine Behandlung im lokal fortgeschrittenen oder metastasierten Stadium	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
b1) Frauen, mit einer Progression der Erkrankung während oder nach einer endokrinen Therapie, welche im lokal fortgeschrittenen oder metastasierten Stadium erfolgte	Hinweis auf einen beträchtlichen Zusatznutzen.
b2) Männer, mit einer Progression der Erkrankung während oder nach einer endokrinen Therapie, welche im lokal fortgeschrittenen oder metastasierten Stadium erfolgte	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.



Die Anlage XII und die tragenden Gründe zu den Beschlüssen sind abrufbar unter www.g-ba.de >> Richtlinien >> [Arzneimittel-Richtlinie](#) (Anlage XII)



Informationen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zum Ablauf der frühen Nutzenbewertung, zur Einbindung in die Verordnungssoftware, zur Anerkennung als Praxisbesonderheit usw. können unter www.kbv.de >> Service >> Service für die Praxis >> Verordnungen >> Arzneimittel >> [Frühe Nutzenbewertung](#) abgerufen werden.

Ansprechpartnerinnen:
Susanne Wroza
Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)
Laura Bieneck
Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)
Heike Drückler
Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

Praxis-/Nebenbetriebsstätten-Eröffnungen

Besetzung von Arztstellen in MVZ und Praxis

Dr. med. Angela Langbein-Lorf, Fachärztin für Laboratoriumsmedizin, Fachärztin für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, angestellt beim Medizinisches Labor Prof. Schenk, Dr. Ansorge & Kollegen GbR MVZ, Schwiesaustr. 11, 39124 Magdeburg, Telefon 0391 244680
seit 1. März 2025

Dr. med. Felix Natzschka, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellt bei Dr. med. Christian Büchel, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Praxisübernahme von Matthias Büchel, Facharzt für Chirurgie, durch Anstellung in der Berufsausübungsgemeinschaft Dr. med. Thomas Büchel, Facharzt für Chirurgie, und Dr. med. Christian Büchel, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Markt 16, 06295 Lutherstadt Eisleben, Telefon 03475 680077
seit 1. März 2025

Dr. med. Melanie Pickler, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, angestellt bei der MVZ Zentrum für Sozialpsychiatrie und Nervenheilkunde am Ostebogen GmbH, Hagenstr. 54a, 39340 Haldensleben, Telefon 03904 6686850
seit 1. März 2025

Kathi Plauschin, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Breiteweg 141, 39179 Barleben, Telefon 039203 289439
seit 1. März 2025

Dipl.-Med. Thomas Herzfeld, Facharzt für Chirurgie, SP Unfallchirurgie, angestellt bei der ASKLEPIOS MVZ Sachsen-Anhalt GmbH, Naumburger Str. 76, 06667 Weißenfels, Telefon 03443 401480
seit 20. März 2025

Dipl.-Med. Holger Thurow, Facharzt für Orthopädie, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der Medizinisches Versorgungszentrum Anhalt GmbH, Luchplatz 3, 06862 Dessau-Roßlau/OT Roßlau, Telefon 034901 949905
seit 20. März 2025

Dr. med. Abner Daniel Aguilar Valdez, Facharzt für Innere Medizin und (SP) Endokrinologie und Diabetologie, angestellt bei Prof. Dr. med. habil. Rüdiger Möricke, Facharzt für Innere Medizin, SP Endokrinologie, Johannes-Schlaf-Str. 35, 39110 Magdeburg, Telefon 0391 7391531
seit 1. April 2025

Dr. med. Mohamed Ahmad, Facharzt für Allgemeinmedizin, angestellt bei der MVZ Epikur GmbH, Sebastian-Bach-Str. 22, 06366 Köthen, Telefon 03496 555078
seit 1. April 2025

Hussam Al Hussein, Facharzt für Augenheilkunde, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der Viselle MVZ Augenzentren Mitteldeutschland, Breitscheidstr. 1a, 39517 Tangerhütte, Telefon 03935 2239
seit 1. April 2025

Adel Alawindy, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), Kavalierstr. 37-39, 06844 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Telefon 03491 2239
seit 1. April 2025

Abdulqader Almimar, Facharzt für Urologie, angestellt bei der ELBE-MVZ GmbH, Universitätsplatz 10, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 6073661
seit 1. April 2025

Mahmoud Alsheikh Omar, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des MVZ Aschersleben, Am Beinschuh 2b, 06526 Sangerhausen, Telefon 03464

571777
seit 1. April 2025

Dr. (VAK Moskau) Olga Aust, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, angestellt im Medizinischen Versorgungszentrum Quedlinburg, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Johanna-Eleonore Schmidt-Schleiff, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Dittfurter Weg 24, 06484 Quedlinburg, Telefon 03946 9090
seit 1. April 2025

Stefan Bergmann, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Andreas Müller, Facharzt für Orthopädie, und Dr. med. Ilona Müller, Fachärztin für Orthopädie, Beuditzstr. 6, 06667 Weißenfels, Telefon 03443 303000
seit 1. April 2025

Dr. med. Wiebke Brausch, Fachärztin für Augenheilkunde, angestellt im Augenzentrum Harzblick, Hoher Weg 11A, 38820 Halberstadt, Telefon 03443 303000
seit 1. April 2025

Albrecht Brunner, Facharzt für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Yvonne Brunner-Thiemann, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Reilstr. 81, 06114 Halle, Telefon 0345 5224747
seit 1. April 2025

Dr. med. Juliane Claes, Fachärztin für Allgemeine Chirurgie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Michael König, Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Visceralchirurgie, Goetheweg 3, 06502 Thale, Telefon 03443 303000
seit 1. April 2025

Dr. med. Susann Czech, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellt bei der Medizinisches Versor-

gungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH, Auenweg 38, 06847 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Telefon 0340 5013665
seit 1. April 2025

Nicole Dammaß, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Karina Horn, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Dessauer Str. 160, 06118 Halle, Telefon 0345 5250125
seit 1. April 2025

Dr. med. Elisa Dobberkau, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dipl.-Med. Kai-Uwe Dobberkau, Facharzt für Allgemeinmedizin, Kirchstr. 28, 39606 Osterburg, Telefon 03937 84777
seit 1. April 2025

Kathrin Dusel, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, angestellt bei Dr. med. Diana Straubel, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Domplatz 11, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 7347351
seit 1. April 2025

Rowena Eidner, Fachärztin für Innere Medizin und (SP) Gastroenterologie, Praxisübernahme von Dr. med. Petra Dietzel, Fachärztin für Innere Medizin, Neumarktpassage 3, 06420 Könnern, Telefon 034691 51234
seit 1. April 2025

Franziska Frommhold, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der Medizinisches Zentrum Harz GmbH, Ärztehaus Wernigerode, Ludwig-Rudolf-Str. 3a, 38889 Blankenburg, Telefon 03944 3686181
seit 1. April 2025

Doctor-Medic Delia-Ramona Gebhardt, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Georg-Schumann-Str. 48 a, 06526 Sangerhausen, seit 1. April 2025

Johannes Gilbrich, Facharzt für Allgemeinmedizin, angestellt Dr. med. Karsten Gilbrich, Facharzt für Allge-

meinmedizin, Rathenower Str. 1/ Ärztehaus, 39524 Kletitz, Telefon 039327 227
seit 1. April 2025

Dr. med. Alexander Glien, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des MVZ FAZ Strahlentherapie, Neurochirurgie und Orthopädie Halle, Weststr. 3, 06126 Halle, Telefon 0345 6900647
seit 1. April 2025

Dr. med. Juliane Gröbke, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dipl.-Med. Sabine Gröbke, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Osterburger Str. 66, 39576 Stendal, Telefon 03931 796797
seit 1. April 2025

Dipl.-Päd. Andrea Günther, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, angestellt bei der Zentrum für transkulturelle Psychotherapie gGmbH, Heinrich-Rau-Str. 7, 06406 Bernburg, Telefon 03471 6892075
seit 1. April 2025

Meike Habeck-Hunger, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Heiko Geiling, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Hans-Arne Schmidt, Facharzt für Allgemeinmedizin, Darlingeröder Goetheweg 23a, 38871 Ilseburg/OT Darlingerode, Telefon 03943 601166
seit 1. April 2025

Bianca Heide, Fachärztin für Augenheilkunde, Puschkinstr. 1-2, 06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Wolfen, Telefon 03494 6675569
seit 1. April 2025

Dr. med. Steffen Heinemann, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Heide Wetzels, Fachärztin für Orthopädie, Karl-Marx-Str. 32, 39288 Burg, Telefon 03921 6369029
seit 1. April 2025

PD Dr. med. Markus Gerard Josef Hermsteiner, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des AMEOS Poliklinikum Halberstadt MVZ, Eislebener Str. 7a, 06449 Aschersleben, Telefon 03473 974242
seit 1. April 2025

Niclas Herzog, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellt bei der MVZ Sachsen-Anhalt GmbH, MVZ Schönebeck, August-Bebel-Str. 55a, 39288 Burg, seit 1. April 2025

Karina Horn, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Nicole Dammaß, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Carola Fuchs, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Dessauer Str. 160, 06118 Halle, Telefon 0345 5250125
seit 1. April 2025

Dr. med. Julia Hucke, Fachärztin für Allgemeinmedizin, angestellt beim Werlhof-Institut Magdeburg MVZ, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Christine Ebert, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Halberstädter Chaussee 123a, 39116 Magdeburg, Telefon 0391 28927410
seit 1. April 2025

Mihnea Huidu, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Christina Döring, Fachärztin für Kinderheilkunde, Carl-Hegenbeck-Str. 6, 39576 Stendal, Telefon 03931 5318020
seit 1. April 2025

Lisa Klug, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Diana Straubel, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Gunther Gosch, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie, Domplatz 11, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 7347351
seit 1. April 2025

Irina Knoche, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), angestellt bei der MVZ Nordharz GmbH, Hinter den Gärten 9, 38835 Osterwieck/OT Zilly, Telefon 039458 65222
seit 1. April 2025

Dr. med. Michael König, Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Visceralchirurgie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Juliane Claes, Fachärztin für Allgemeine Chirurgie, Goetheweg 3, 06502 Thale,
seit 1. April 2025

Anke Kuchheuser, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. André Manutscharow, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), Uchtdorfer Weg 26, 39128 Magdeburg, Telefon 0391 2513876
seit 1. April 2025

Dipl.-Med. Regina Lehmann, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, angestellt bei Lisa Klug, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Domplatz 11, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 7347351
seit 1. April 2025

Madeleine Luther-Heising, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Ulrich Wienecke, Facharzt für Allgemeinmedizin, Straße der Einheit 6, 39387 Oschersleben/OT Hornhausen, Telefon 03949 9498133
seit 1. April 2025

Dr. med. Joachim Meyer, Facharzt für Allgemeinmedizin, angestellt bei Dr. med. Christiane Behling, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Mittelstr. 24, 06785 Oranienbaum-Wörlitz/OT Oranienbaum, Telefon 034904 325440
seit 1. April 2025

Dipl.-Med. Detlef Neumann, Facharzt für Allgemeinmedizin, angestellt bei Anke Kuchheuser, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Uchtdorfer Weg 26, 39128 Magdeburg, Telefon 0391 2513876
seit 1. April 2025

Ronny Neumann, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellt bei der SRH MVZ Sachsen-Anhalt GmbH, Humboldtstr. 31, 06618 Naumburg, Telefon 03445 2101933
seit 1. April 2025

Dana Niederhausen, Fachärztin für Allgemeinmedizin, angestellt beim Doceins MVZ Mitteldeutschland Süd, Roßmarkt 13/13A, 06712 Zeitz, Telefon 03441 2265810
seit 1. April 2025

Dr. med. Ulrich Pantke, Facharzt für Allgemeinmedizin, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des Gesundheitszentrums Mansfeld-Südharz, Wilhelm-Koenen-Str. 35, 06526 Sangerhausen, Telefon 03464 2769010
seit 1. April 2025

Dipl.-Psych. Nastja Pawelski, Psychologische Psychotherapeutin, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der Psychotherapeutisches Zentrum Halle/S. GmbH, Große Ulrichstr. 7-9, 06108 Halle, Telefon 0345 68893232
seit 1. April 2025

Sebastian Ritter, Facharzt für Radiologie, angestellt beim MVZ Radiologie Saalekreis, Weiße Mauer 52, 06217 Merseburg, Telefon 03461 271470
seit 1. April 2025

Sarah Rücker, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, angestellt Dr. med. Sarah Krull, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Gerike Str. 4, 39340 Haldensleben, Telefon 03904 2292
seit 1. April 2025

Tina Saynisch, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Birgit Koch, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Friedensstr. 1, 06618 Naumburg, Telefon 03445 200500
seit 1. April 2025

Dr. med. Robert Schlichthaar, Facharzt für Innere Medizin und (SP) Pneumologie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Karsten-Thomas Schulz, Facharzt für Innere Medizin, SP Pneu-

mologie, und Dr. med. Elisa Benkwitz, Fachärztin für Innere Medizin und (SP) Pneumologie, Große Diesdorfer Str. 51, 39110 Magdeburg, Telefon 0391 7331889
seit 1. April 2025

Dipl.-Med. Hans-Arne Schmidt, Facharzt für Allgemeinmedizin, angestellt bei Dr. med. Heiko Geiling, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Allgemeinmedizin, Darlingeröder Goetheweg 23a, 38871 Ilsenburg/OT Darlingerode, Telefon 03943 601166
seit 1. April 2025

Dr. med. Anika Schmidt, Fachärztin für Innere Medizin und (SP) Kardiologie, angestellt bei Dr. med. Jan Alexander Smid, Facharzt für Innere Medizin und (SP) Kardiologie, Gerhart-Hauptmann-Str. 14, 39108 Magdeburg, Telefon 0391 7319180
seit 1. April 2025

Dr. rer. biol. hum. Bettina Schock, Psychologische Psychotherapeutin, angestellt bei Dipl.-Psych. Susan Giersdorff, Psychologische Psychotherapeutin, Ratswerder 7, 06110 Halle, Telefon 0345 47019836
seit 1. April 2025

Stefan Schubert, Facharzt für Allgemeinmedizin, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der SRH MVZ Sachsen-Anhalt GmbH, Altenburger Landstr. 4, 06712 Zeitz/OT Kayna, Telefon 034426 21236
seit 1. April 2025

Dr. med. Ute Schwitalla, Fachärztin für Kinderheilkunde, angestellt bei der MVZ Universitätsklinikum Magdeburg gGmbH, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg, Telefon 0391 6724200
seit 1. April 2025

Dmytro Shyshchuk, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Andreas Roßbach, Facharzt für Chirurgie, Breite Str. 43, 39576 Stendal, Telefon 03931 713204
seit 1. April 2025

Mario Sommer, Psychologischer Psychotherapeut, Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Benjamin Drüner, Psychologischer Psychotherapeut, Nicolaistr. 75, 39576 Stendal, Telefon 03931 3569669
seit 1. April 2025

Ulrich Spanaus, Facharzt für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dipl.-Med. Ute Seiffert, Praktische Ärztin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Gudrun Stephan, Praktische Ärztin, Südstr. 8, 06110 Halle, Telefon 0345 2900464
seit 1. April 2025

Dr. med. Diana Straubel, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Lisa Klug, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Ute Schwitalla, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Domplatz 11, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 7347351
seit 1. April 2025

Firas Tabasha, Facharzt für Augenheilkunde, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der MVZ polimed.ZeitZ GmbH, Ludwig-Rudolf-Str. 3A, 38889 Blankenburg, Telefon 03944 3618558
seit 1. April 2025

Dr. med. Christiane Taege, Fachärztin für Pathologie, angestellt bei Dr. med. Udo Bilkenroth, Facharzt für Pathologie, Hohetorstr. 25, 06295 Lutherstadt Eisleben, Telefon 03475 680023
seit 1. April 2025

Dr. med. Jens Tylkoski, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellt bei Dr. med. Steffen Heinemann, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Karl-Marx-Str. 32, 39288 Burg, Telefon 03921 6369029
seit 1. April 2025

Dipl.-Sozialarb./Sozialpäd. (FH) Carla von Cysewski, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Hallesche Str. 69, 06536 Südharz/OT Roßla, Telefon 034651 360630
seit 1. April 2025

Christoph Wiegand, Facharzt für Innere Medizin und (SP) Kardiologie, angestellt bei Dr. med. Jan Alexander Smid, Facharzt für Innere Medizin und (SP) Kardiologie, Gerhart-Hauptmann-Str. 14, 39108 Magdeburg, Telefon 0391 7319180
seit 1. April 2025

Nadja Wildgrube, Fachärztin für Allgemeinmedizin, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH, Ratswall 19, 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld, Telefon 03493 22372
seit 1. April 2025

Franziska Zimmer, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Heike Mennig, Praktische Ärztin, Sixtistr. 16a, 06217 Merseburg, Telefon 03461 8249070
seit 1. April 2025

Katharina Chaoui, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des MVZ FAZ Strahlentherapie, Neurochirurgie und Orthopädie Halle, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Doris Hübner, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Wilhelm-von-Klewiz-Str. 11, 06132 Halle, Telefon 0345 7748236
seit 7. April 2025

Dr. med. Christine Fathke, Fachärztin für Pathologie, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des MVZ Facharztzentrum Pädiatrie und Humangenetik Halle, Magdeburger Str. 14, 06112 Halle, Telefon 0345 5577171
seit 7. April 2025

Dr. med. Nancy Papendick, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des MVZ FAZ Strahlentherapie, Neurochirurgie und Orthopädie Halle, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Doris Hübner, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Wilhelm-von-Klewiz-Str. 11, 06132 Halle, Telefon 0345 7748236
seit 7. April 2025

Kristin Wiesbaum, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie, angestellt bei der MVZ polimed.ZeitZ GmbH, Platz der Deutschen Einheit 5, 06712 ZeitZ, Telefon 03441 7661220
seit 14. April 2025

Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/Planungsbereich	Reg.-Nr.
ärztliche Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Naumburg	3049
Anästhesiologie (halber Versorgungsauftrag)	Gemeinschaftspraxis	Raumordnungsregion Magdeburg	
Anästhesiologie (Schmerztherapie)	Einzelpraxis	Gardelegen	
Augenheilkunde*	Einzelpraxis	Halle	
Augenheilkunde*	Einzelpraxis	Planungsbereich Salzlandkreis	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Anhalt-Bitterfeld	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Börde	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Magdeburg	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Planungsbereich Salzlandkreis	
Hausärztliche Praxis (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Oschersleben	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	3036
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Schönebeck	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	3056
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Teuchern	
Hausärztliche Praxis	Gemeinschaftspraxis	Halle	3055
Hausärztliche Praxis (mit Anstellungsgenehmigung)	Einzelpraxis	Halle	3053
Haut- und Geschlechtskrankheiten	Einzelpraxis	Halle	
Haut- und Geschlechtskrankheiten (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Merseburg	
HNO-Heilkunde	Einzelpraxis	Magdeburg	
HNO-Heilkunde	Einzelpraxis	Dessau-Roßlau	
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Magdeburg	3051
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Zerbst	3041
Neurologie und Psychiatrie	Einzelpraxis	Halle	
Psychologische Psychotherapie*	Einzelpraxis	Planungsbereich Stendal	3042
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Dessau-Roßlau	3052
Psychiatrie und Psychotherapie / Psychotherapeutische Medizin	Einzelpraxis	Halle	
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halle	3044
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halle	3047
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Lutherstadt Eisleben	3045
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Merseburg	3048
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Schönebeck	3046
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Stendal	3054
Strahlentherapie	MVZ	Halle	

* Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Bereitschaft zur Aufnahme von mindestens 4 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle, bezogen auf einen vollen Versorgungsauftrag. Unter den zu meldenden Terminen muss mindestens ein Termin für eine Akutbehandlung sein. Das Versorgungsbedürfnis gilt befristet für ein Jahr, beginnend mit der Aufnahme der vertragspsychotherapeutischen Tätigkeit. Nach Ablauf eines Jahres sind 2 Termine pro Woche zu melden. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.

Bewerbungen richten Sie bitte per Post an:

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **17. Juni 2025**.
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Beschlüsse des Landesausschusses

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 22. April 2025 folgende Stellenausschreibungen beschlossen:

Arztgruppe	Planungsbereich	Stellenzahl
Augenärzte	Saalekreis	1,0
ärztliche Psychotherapeuten	Altmarkkreis Salzwedel	3,5

Unter mehreren Bewerbern haben die Zulassungsgremien nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung

- der beruflichen Eignung
- der Dauer der bisherigen ärztlichen/psychotherapeutischen Tätigkeit

- dem Approbationsalter, der Dauer der Eintragung in die Warteliste gemäß § 103 Abs. 5 Satz 1 SGB V
- der bestmöglichen Versorgung der Versicherten im Hinblick auf die räumliche Wahl des Vertragsarztsitzes
- nach Versorgungsgesichtspunkten (wie z. B. Fachgebietsschwerpunkten, Feststellungen zusätzlichen lokalen Versorgungsbedarfs in nicht unterversorgten Planungsbereichen) und
- der Belange von Menschen mit Behinderung beim Zugang zur Versorgung

zu entscheiden. Über vollständige Zulassungsanträge, die die nach § 18 der Zulassungsverordnung für Vertragsärzte erforderlichen Unterlagen und Nachweise enthalten, entscheidet das Zulassungsgremium erstmalig nach Ablauf der **Bewerbungsfrist vom 7. Mai 2025 bis 25. Juni 2025.**

Arzt und Praxisabgabe

Einladung zum Intensivseminar * Planen, entscheiden, durchführen.

- 3 Jahres-Anstellungsregel
 - Pflicht/Option/Alternativen
 - Richtige Nachfolgersuche
 - Praxiswertermittlung
 - Vertragsgestaltung
 - Ablaufplanung
- * Das Veranstaltungshotel wird nach Anmeldung mitgeteilt

➔ ANMELDUNG ERFORDERLICH!

Referent:

Dipl.-Volkswirt Bernd Hübner
A.S.I. Wirtschaftsberatung
Geschäftsstelle Halle

Halle Mi. 18. Juni 2025

Beginn: 17:00 Uhr

Tagungspauschale 40€

Blumenstraße 1
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345 132 55 200
E-Mail: bernd.huebner@asi-online.de



Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen Sachsen-Anhalts

62. Versorgungsstandsmitteilung

Grundlage: Bedarfsplanungsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses

Zulassungsbeschränkungen:

Planungsbereich (Mittelbereich)	Hausärzte
Aschersleben	
Bernburg	
Bitterfeld-Wolfen	
Burg	
Dessau-Roßlau	
Eisleben	
Gardelegen	
Genthin	
Halberstadt	
Haldensleben	
Halle, Stadt	
Halle, Umland	
Havelberg	
Jessen	
Köthen	
Magdeburg, Stadt	
Magdeburg, Umland	
Merseburg	
Naumburg	
Oschersleben	
Osterburg	
Quedlinburg	
Salzwedel	
Sangerhausen	
Schönebeck	
Stassfurt	
Stendal	
Weissenfels	
Wernigerode	
Wittenberg	
Zeitz	
Zerbst	

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 5

	Neu gesperrte Planungsbereiche	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0

Planungsbereich (Raumordnungsregion)	Anästhesisten	Fachinternisten (fachärztl. tätig)	Kinder- u. Jugendpsychiater	Radiologen
Altmark				
Anhalt-Bitterfeld/Wittenberg				
Halle/Saale				
Magdeburg				

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 13

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0

Planungsbereich	Augenärzte	Chirurgen und Orthopäden	Frauenärzte	Hautärzte	HNO-Ärzte	Kinder- und Jugendärzte	Nervenärzte	Psychotherapeuten	Urologen
Altmarkkreis Salzwedel									
Anhalt-Bitterfeld									
Börde									
Burgenlandkreis									
Dessau-Rosslau, Stadt									
Halle (Saale), Stadt									
Harz									
Jerichower Land									
Magdeburg, Landeshauptstadt									
Mansfeld-Südharz									
Saalekreis									
Salzlandkreis									
Stendal									
Wittenberg									

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 104

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	1
	Neu entsperrte Planungsbereiche	1
	Neu gesperrte Planungsbereiche Psychotherapeuten dennoch Zulassungen von in bestimmten Teilgruppen bei Psychotherapeuten oder Nervenärzten möglich ist; vgl. Beschluss des Landesausschusses	1
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0
	Neutrale Änderung, aber Neuzulassung in Teilgruppe der Arztgruppe neu möglich	0

Planungsbereich	Humangenetiker	Laborärzte	Neurochirurgen	Nuklearmediziner	Pathologen	Physikalische- u. Rehabilitations-Mediziner	Strahlentherapeuten	Transfusionsmediziner
Bezirk der Kassenärztlichen Vereinigung								

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 6

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0

Arztbestand per 20.03.2025, Psychotherapeutenbestand per 27.03.2025

- partielle Entsperrung mit (laufender, ggf. abgelauener) Ausschreibung neu zu vergebender Arztstzitze
- Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen*
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**, aber Zulassungen in Teilarztgruppe **neu** möglich
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**, dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten (ärztl. und/oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten oder bestimmter Nervenärzte; vgl. Beschluss des LA) möglich
- Aufgehobene Zulassungsbeschränkungen ohne Neuzulassungsmöglichkeiten***

* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. § 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** übertersorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

** da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. § 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie übertersorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

*** da gem. § 101 III, IIIa SGB V i.V.m. § 26 II, III Bedarfsplanungsrichtlinie bei bestehenden Jobsharing-Verhältnissen die Leistungsbeschränkungen entfallen und diese Stellen mitzurechnen sind

Beschlüsse des Zulassungsausschusses

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Prof. Dr. med. Dr. univ. Jędrzej Kosiuk, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Oberarzt der Medizinischen Klinik | HELIOS Klinik Köthen, wird ermächtigt

- zur Durchführung der Erstkontrolle (innerhalb von drei Monaten nach Implantation) von an der Krankenhaus Köthen GmbH implantierten Herzschrittmachern/Kardiovertern/Defibrillatoren/CRT nach den GOP 13571, 13573 und 13575 sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den GOP 01321 und 01602

das Datum der Implantation ist mit der Abrechnung anzugeben

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten,

befristet vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2026.

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Stendal

Dr. med. Jörg Böhme, Facharzt für Allgemeinmedizin, Stendal, wird ermächtigt

- zur Durchführung von Duplexsonographien der Extremitätenversorgenden Gefäße gemäß GOP 33070, Duplexsonographien der extrakraniellen Hirnversorgenden Gefäße gemäß GOP 33072 einschließlich der Farbcodierung gemäß 33075

im direkten Zugang,

befristet vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2026.

Alwin M. Bulla, Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Visceralchirurgie, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie an der Agaplesion Diakoniekrankenhaus Seehausen gGmbH, wird ermächtigt

- zur Erbringung von Leistungen aus dem Fachgebiet Chirurgie und Orthopädie für den Standort Havelberg sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistung gemäß der GOP 01321

mit einer Fallzahlbegrenzung für die Standorte Seehausen und Havelberg insgesamt von 400 Fällen je Quartal im direkten Zugang,

befristet vom 16. Oktober 2024 bis zum 31. März 2025.

Es wird für den Standort Havelberg die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen und Verordnungen zu tätigen.

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115a SGB V erbracht werden können.

Stadt Halle

Dr. med. Stefan Bone, Facharzt für Neurochirurgie, Leitender Oberarzt der Neurochirurgischen Klinik am BG Klinikum Bergmannstrost Halle gGmbH, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie neurochirurgischer Problempatienten mit den Krankheitsbildern nach folgenden ICD-Schlüsseln: M43.0- bis M43.9-, M46.0- bis M46.9-, M48.0- bis M48.9-, M50.0 bis M50.9, M51.0 bis M51.9, M53.0 bis M53.2-, M54.0 bis M54.9-, C70.0 bis C70.9, C71.0 bis C71.9, C72.0 bis C72.9, D18.0-, D32.0

bis C32.9, D33.0 bis D33.9, G50.0 bis G50.9, G54.0 bis G54.9, G91.0 bis G91.9, Q28.88, S14.3, S44.0 bis S44.9, S54.0 bis S54.9, S64.0 bis S64.9, S84.0 bis S84.9, S94.0 bis S94.9

auf Überweisung von niedergelassenen Neurochirurgen,

befristet vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2026.

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen sowie Verordnungen im Rahmen des Ermächtigungsumfanges zu tätigen.

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115a und b SGB V erbracht werden können, sofern die Anzeige durch das Krankenhaus erfolgt ist.

Stadt Magdeburg

Dr. med. Hana Elisabeth Zajontz, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt Forensische Psychiatrie an der FORENSA Magdeburg, wird ermächtigt

- zur Versorgung für den Bereich der psychiatrischen Behandlung von Patienten, die im Rahmen der Führungsaufsicht gemäß den §§ 68a ff des Strafgesetzbuches der Forensa zugewiesen sind

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten sowie im direkten Zugang,

befristet vom 16. Oktober 2024 bis zum 30. September 2026.

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen und Verordnungen zur tätigen.

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115a SGB V erbracht werden können.

Mai 2025

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Qualitätszirkel erfolgreich moderieren – Workshop	21.05.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentinnen: Conny Zimmermann, Petra Keiten Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 4
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hygiene in der Arztpraxis	21.05.2025	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referentin: Sigrid Rybka Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 5

AUSGEBUCHT

Juni 2025

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Der persistierende Gelenkschmerz Ein Problem in der Diagnostik und Therapie	04.06.2025	15:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. Olaf Günther Kosten: 45,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Therapie- und Schulungsprogramm für Typ-2-Diabetiker, die Insulin spritzen	20.06.2025	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	21.06.2025	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur für Medizinische Fachangestellte
Therapie- und Schulungsprogramm für Typ-2-Diabetiker, die nicht Insulin spritzen	13.06.2025	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	14.06.2025	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur für Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Lange nicht geführt? – Zum ersten Mal ein Praxisteam leiten	06.06.2025	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dipl.-Phil. Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.
Sprachtraining Englisch	06.06.2025	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Denise Kramer, MEDVIA GmbH Kosten: 60,00 € p.P.
Notfalltraining	06.06.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Matthias Ahlborn Kosten: 60,00 € p.P.
Notfallmanagement Refresherkurs	07.06.2025	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Matthias Ahlborn Kosten: 90,00 € p.P.

AUSGEBUCHT

AUSGEBUCHT

Anmerkung: Eine komplette Übersicht der KV-Fortbildungstermine, ein allgemeines Anmeldeformular sowie Termine weiterer Anbieter finden Sie unter www.kvsa.de >> Praxis >> [Fortbildung](#).



August 2025

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Datenschutz und Datenverarbeitung in der Arztpraxis unter Berücksichtigung der EU-Datenschutz-Grundverordnung	28.08.2025	10:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referenten: Deltamed Süd GmbH & Co. KG Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt
Deeskalation in der Arztpraxis - Professioneller Umgang mit schwierigen Situationen	29.08.2025	10:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referenten: Deltamed Süd GmbH & Co. KG Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Ausbildung zum Brandschutzhelfer	15.08.2025	13:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen Anhalt, Magdeburg Referent: Matthias Ahlborn Kosten: 60,00 € p.P.
Diabetes ohne Insulin	15.08.2025	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: werden beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	16.08.2025	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur für Medizinische Fachangestellte
Unterweisung für Praxispersonal	22.08.2025	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: verschiedene Kosten: Kompaktkurs: 75,00 €, je Schulungsmodul 20,00 €
VERAH® Burnout	21.08.2025	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referentin: Yvonne Rambow Kosten: 85,00 € p.P.
VERAH® Herzinsuffizienz	21.08.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referentin: Yvonne Rambow Kosten: 85,00 € p.P.
VERAH® Burnout	28.08.2025	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Yvonne Rambow Kosten: 85,00 € p.P.
VERAH® Herzinsuffizienz	28.08.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Yvonne Rambow Kosten: 85,00 € p.P.

September 2025

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Thorakale und viszerale Schmerzen	10.09.2025	15:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. med. habil. Olaf Günter Kosten: 45,00 € p.P. Fortbildungspunkte werden beantragt
Hautkrebsscreening	20.09.2025	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. med. Eckhard Fiedler und Doreen Steinke Kosten: 185,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
DiSko – wie Diabetiker zum Sport kommen	19.09.2025	14:30 – 20:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Karsten Milek und Dr. Susanne Milek Kosten: 215,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt
Arbeitsschutz	24.09.2025	14:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt

September 2025

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hygiene in der Arztpraxis	24.09.2025	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referentin: Sigrid Rybka Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt
Diabetes mit Insulin	26.09.2025	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: werden beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	27.09.2025	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur für Medizinische Fachangestellte
Sei schlau – Erkenne, wer Dir gegenüber ist und handle klug	26.09.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dipl.-Phil. Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Kommunizieren im Konfliktfall	03.09.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referent: Dipl.-Phil. Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.
Zeitgemäße Wundversorgung 3/4 Wundauflagen und Verbandstoffe	05.09.2025	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert Kosten: 45,00 € p.P.
Wirksamkeit der Zusammenarbeit erhöhen und kollegialer Umgang auf Mitarbeiterebene	05.09.2025	14.00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referent: Dipl.-Phil. Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.
Notfalltraining	12.09.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referent: Matthias Ahlborn Kosten: 60,00 € p.P.
Notfallmanagement-Refresherkurs	13.09.2025	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referent: Matthias Ahlborn Kosten: 90,00 € p.P.

Interdisziplinärer Refresherkurs Notfallsonographie am 16. August 2025

Das BG Klinikum Bergmannstrost Halle, Abteilung Neuro-Urologie, die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, die Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin – Sektion Urologie und der Arbeitskreis Bildgebende Systeme der Deutschen Gesellschaft für Urologie veranstalten am **Sonabend, 16. August 2025, von 9 bis 16 Uhr** im Festsaal des BG Klinikums Bergmannstrost Halle den „Refresherkurs: Notfallsonographie interdisziplinär“. Es werden verschiedene Untersuchungsmethoden entsprechend den Krankheitsbildern sowie unter der Berücksichtigung der Qualitätssicherung und der sich ständig weiter entwickelnden technischen Möglichkeiten diskutiert.

Fortbildungspunkte sind bei der Ärztekammer Sachsen-Anhalt beantragt.

Die Teilnahmegebühr beträgt 70 Euro für Mitarbeitende des BG Klinikums Bergmannstrost und 150 Euro für Externe.

Zum Programm und zur Anmeldung: www.bg-kliniken.de/klinikum-bergmannstrost-halle/ >> Veranstaltungen >> Refresherkurs: [Notfallsonographie interdisziplinär](#)



Für die Anerkennung als nichtärztliche Praxisassistentin und den Erhalt einer entsprechenden Genehmigung für die anstellende Praxis ist die Anerkennung als VERAH® einschließlich der Absolvierung von 4 VERAH®plus-Modulen erforderlich. Die KVSA bietet die Ausbildung zur VERAH® an den Standorten Magdeburg und Halle an.

Terminübersicht für das Angebot in Halle für das 2. Halbjahr 2025 **VERAH®-Kompaktkurs/VERAH®plus**

Verbindliche Anmeldung für folgende Module (bitte ankreuzen)

VERAH®-Kompaktkurs

Die folgenden 8 Module finden als Präsenzveranstaltungen statt.

Ort: Mühlenhotel Halle-Leipzig

An der Windmühle 1, 06188 Landsberg /OT Peissen

Gesamtkosten: 1.365 €

- ☐ **VERAH®-Technikmanagement**
04.09.2025, 09:00 - 13:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Wundmanagement**
04.09.2025, 14:00 - 18:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Besuchsmanagement**
05.09.2025, 09:00 - 14:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Praxismanagement**
05.09.2025, 14:30 - 19:00 Uhr
06.09.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Gesundheitsmanagement**
07.10.2025, 09:00 - 17:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Präventionsmanagement**
08.10.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Casemanagement**
09.10.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
10.10.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
11.10.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Notfallmanagement**
06.11.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
07.11.2025, 09:00 - 13:00 Uhr

VERAH®plus

Die folgenden 4 Zusatz-Module finden als Präsenzveranstaltungen statt.

Ort: Mühlenhotel Halle-Leipzig

An der Windmühle 1, 06188 Landsberg /OT Peissen

Gesamtkosten: 340 €

- ☐ **Demenz**
22.08.2025, 09:00 Uhr - 13:00 Uhr
- ☐ **Schmerzmanagement in der Hausarztpraxis**
22.08.2025, 13:45 Uhr - 18:00 Uhr
- ☐ **Palliative Care – häusliche Sterbegleitung**
23.08.2025, 09:00 Uhr - 13:30 Uhr
- ☐ **Ulcus cruris**
23.08.2025 14:00 Uhr - 18:00 Uhr

Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller Tel. [0391 627-6444](tel:03916276444)

Marion Garz Tel. [0391 627-7444](tel:03916277444)

Verbindliche Anmeldung bitte unter: fortbildung@kvs.de oder per Fax: 0391 627-8436

Wir melden folgenden Teilnehmer für die oben angekreuzten Module an:

Name, Vorname	Privatanschrift
Handy-Nr.	E-Mail-Adresse

Für den Fall, dass die benannten Personen an der Veranstaltung teilnehmen, wird das Honorarkonto bei der KVSA mit den Kosten belastet.

- ☐ Wenn der angemeldete Teilnehmer kein Honorarkonto bei der KVSA hat bzw. die Kosten nicht von einer Praxis/MVZ übernommen werden, wird gegenüber dem Teilnehmer eine Rechnung gestellt.

Ort, Datum

Stempel/Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Ordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



Für die Anerkennung als nichtärztliche Praxisassistentin und den Erhalt einer entsprechenden Genehmigung für die anstellende Praxis ist die Anerkennung als VERAH® einschließlich der Absolvierung von 4 VERAH®plus-Modulen erforderlich. Die KVSA bietet die Ausbildung zur VERAH® an den Standorten Magdeburg und Halle an.

Terminübersicht für das Angebot in Magdeburg für das 2. Halbjahr 2025 **VERAH®-Kompaktkurs/VERAH®plus**

Verbindliche Anmeldung für folgende Module (bitte ankreuzen)

VERAH®-Kompaktkurs

Die folgenden 8 Module finden als Präsenzveranstaltungen statt.

Ort: Magdeburg, KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2
Gesamtkosten: 1.365 €

- ☐ **VERAH®-Gesundheitsmanagement**
02.09.2025, 09:00 - 17:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Präventionsmanagement**
03.09.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Casemanagement**
04.09.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
05.09.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
06.09.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Notfallmanagement**
09.10.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
10.10.2025, 09:00 - 13:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Technikmanagement**
27.11.2025, 09:00 - 13:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Wundmanagement**
27.11.2025, 14:00 - 18:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Besuchsmanagement**
28.11.2025, 09:00 - 14:00 Uhr
- ☐ **VERAH®-Praxismanagement**
28.11.2025, 14:30 - 19:00 Uhr
29.11.2025, 09:00 - 18:00 Uhr

VERAH®plus

Die folgenden 4 Zusatz-Module finden als Präsenzveranstaltungen statt.

Ort: Magdeburg, KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2
Gesamtkosten: 340 €

- ☐ **Demenz**
29.08.2025, 09:00 Uhr - 13:00 Uhr
- ☐ **Schmerzmanagement in der Hausarztpraxis**
29.08.2025, 13:45 Uhr - 18:00 Uhr
- ☐ **Palliative Care – häusliche Sterbebegleitung**
30.08.2025, 09:00 Uhr - 13:30 Uhr
- ☐ **Ulcus cruris**
30.08.2025 14:00 Uhr - 18:00 Uhr

Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller Tel. [0391 627-6444](tel:03916276444)

Marion Garz Tel. [0391 627-7444](tel:03916277444)

Verbindliche Anmeldung bitte unter: fortbildung@kvsa.de oder per Fax: 0391 627-8436

Wir melden folgenden Teilnehmer für die oben angekreuzten Module an:

Name, Vorname	Privatanschrift
Handy-Nr.	E-Mail-Adresse

Für den Fall, dass die benannten Personen an der Veranstaltung teilnehmen, wird das Honorarkonto bei der KVSA mit den Kosten belastet.

- ☐ Wenn der angemeldete Teilnehmer kein Honorarkonto bei der KVSA hat bzw. die Kosten nicht von einer Praxis/MVZ übernommen werden, wird gegenüber dem Teilnehmer eine Rechnung gestellt.

Ort, Datum

Stempel/Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Ordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: 0391 627-8436

per Mail: fortbildung@kvsa.de

Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....
Veranstaltungsthema

.....
Termin

.....
Ort:

Teilnehmer (bitte vollständigen Namen, Anschrift, E-Mail-Adresse und ggf. Handynummer angeben)

.....

.....

.....

.....

Für den Fall, dass die benannten Personen an der Veranstaltung teilnehmen, wird das Honorarkonto bei der KVSA mit den Kosten belastet.

- ☐ Wenn der angemeldete Teilnehmer kein Honorarkonto bei der KVSA hat bzw. die Kosten nicht von einer Praxis/MVZ übernommen werden, wird gegenüber dem Teilnehmer eine Rechnung gestellt.

Hinweis: Sollten Sie trotz der verbindlichen Anmeldung nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, bitten wir Sie, uns schriftlich bis sechs Tage vor der Veranstaltung zu informieren. Andernfalls müssen wir Ihnen auch bei Nichtteilnahme die Kosten in Rechnung stellen.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller, Tel.: [0391 627-6444](tel:03916276444)

Marion Garz, Tel.: [0391 627-7444](tel:03916277444)

Anett Bison, Tel.: [0391 627-7441](tel:03916277441)

E-Mail: fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Ordnungsmanagement

	Ansprechpartnerin	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	conny.zimmermann@kvsa.de	0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvsa.de / ivonne.jacob@kvsa.de	0391 627-6449/ -7449
Verordnungsmanagement	heike.druenker@kvsa.de / laura.bieneck@kvsa.de / susanne.wroza@kvsa.de	0391 627-7438/ -6437/ -7437
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	kathrin.hanstein@kvsa.de	0391 627-6449
Fortbildungskoordination/Qualitätszirkel	fortbildung@kvsa.de	0391 627-7444/ -6444/ -7441
Praxisnetze/ Qualitätsmanagement	christin.lorenz@kvsa.de	0391 627-6446
Kinderschutz und Frühe Hilfen	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Hygiene	hygiene@kvsa.de	0391 627-6435/ -6446
genehmigungspflichtige Leistung		
Abklärungskolposkopie	aniko.kalman@kvsa.de	0391 627-7435
Akupunktur	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Apherese als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmir@kvsa.de / julia.diosi@kvsa.de	0391 627-6504/ -6312
Arthroskopie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Außerklinische Intensivpflege	aniko.kalman@kvsa.de	0391 627-7435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
Blasenfunktionsstörungen/Transurethrale Therapie mit Botulinumtoxin	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvsa.de	0391 627-7436
Computertomographie, Computertomographie-Koronarangiographie	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Dermatohistologie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Fußambulanzen: Diabetisches Fußsyndrom/ Hochrisikofuß	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6442
Dialyse	annett.irmir@kvsa.de / julia.diosi@kvsa.de	0391 627-6504/ -6312
DMP Asthma bronchiale/ COPD	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6442
DMP Brustkrebs	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6442
DMP Koronare Herzkrankung	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6442
DMP Osteoporose	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Dünndarm-Kapselendoskopie	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
EMDR	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Früherkennung – Schwangere	kathrin.kuntze@kvsa.de / carmen.platenau@kvsa.de	0391 627-7436/ -6436
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Handchirurgie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening/ Hautkrebsvorsorge-Verfahren	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
HIV-Aids	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Homöopathie	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	kathrin.hanstein@kvsa.de	0391 627-6449
Hörsturz	kathrin.hanstein@kvsa.de	0391 627-6449
Intravitale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Invasive Kardiologie	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Kapselendoskopie-Dünndarm	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Knochendichte-Messung	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Koloskopie	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Künstliche Befruchtung/ Kryokonservierung	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	kathrin.hanstein@kvsa.de	0391 627-6449
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmir@kvsa.de / julia.diosi@kvsa.de	0391 627-6504/ -6312
Liposuktion bei Lipödem im Stadium III	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Mammographie	aniko.kalman@kvsa.de	0391 627-7435
Mammographie-Screening	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Manuelle Medizin	kathrin.kuntze@kvsa.de	0391 627-7436
Molekulargenetik	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
MRSA	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
MRT allgemein/ MRT der Mamma/ MR-Angiographie	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Naturheilverfahren	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Neugeborenen-Screening	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Nichtärztliche Praxisassistentin	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
Nuklearmedizin	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvsa.de	0391 627-6436
Otoakustische Emission	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Palliativversorgung	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
PET, PET/CT	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Pflegeheimversorgung	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
Psychiatrische, psychotherapeutische Komplexbehandlung	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Radiologie – interventionell	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Rhythmusimplantat-Kontrolle	annett.irmir@kvsa.de / julia.diosi@kvsa.de	0391 627-6504/ -6312
Röntgendiagnostik – allgemein/ Radiologische Telekonsile	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Schlafbezogene Atmungsstörungen	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Schmerztherapie	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Schwangerschaftsabbrüche	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/ Jugendlichen	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Spezialisierte geriatrische Diagnostik	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Spezielle Laboratoriumsuntersuchungen	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Stereotaktische Radiochirurgie	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Stoßwellenlithotripsie	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Substitutionsgestützte Behandlung Opioidabhängiger	aniko.kalman@kvsa.de	0391 627-7435
Telekonsil	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Telemonitoring bei Herzinsuffizienz	julia.diosi@kvsa.de	0391 627-6312
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvsa.de / carmen.platenau@kvsa.de	0391 627-7436/ -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvsa.de	0391 627-6449
Videosprechstunde	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Zervix-Zytologie	aniko.kalman@kvsa.de	0391 627-7435
Zweitmeinungsverfahren	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Studierende und Ärzte in Weiterbildung		
Gruppenleiterin	christin.lorenz@kvsa.de	0391 627-6446
Stipendienprogramme, Blockpraktikum, Famulatur, Praktisches Jahr	studium@kvsa.de	0391 627-6439/ -7439
Beschäftigung und Förderung Ärzte in Weiterbildung	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6442

6. HERZWOCHE SACHSEN-ANHALT

MACH DEINEM HERZEN BEINE

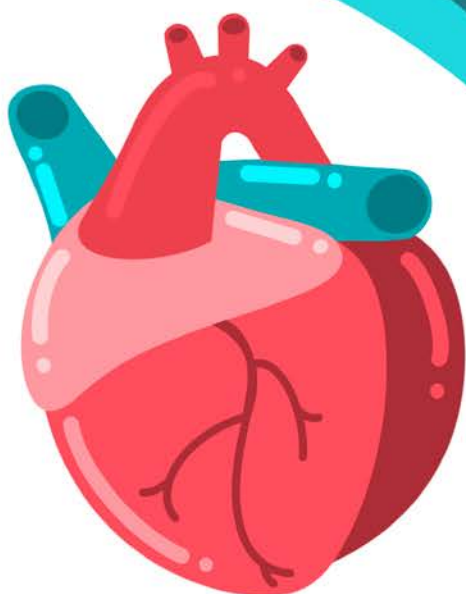
HALLE | BURG | DESSAU |
STENDAL | MAGDEBURG

16. - 21.06.2025

Mehr Infos:



www.dein-herz-und-du.de



Initiative Herzgesundheit
in Sachsen-Anhalt



#moderndenken